



## Auswertung Themen und Fragen zur 5-Jahres-Überprüfung Kunststofftechnologin / e EFZ

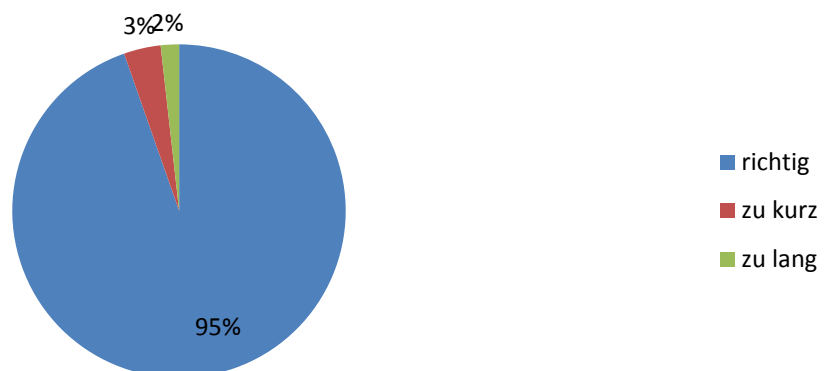
Anzahl Teilnehmer 57

### Allgemeine Fragen

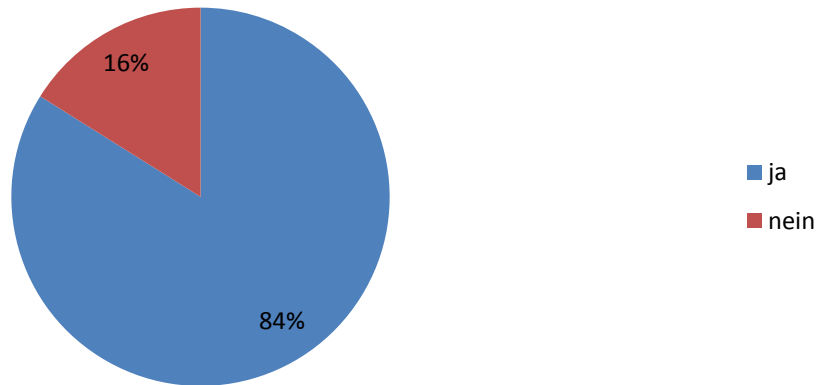
**Spricht die berufliche Grundbildung, so wie sie heute konzipiert ist, die Jugendlichen an?**



**Wie beurteilen Sie die Dauer der beruflichen Grundbildung?**



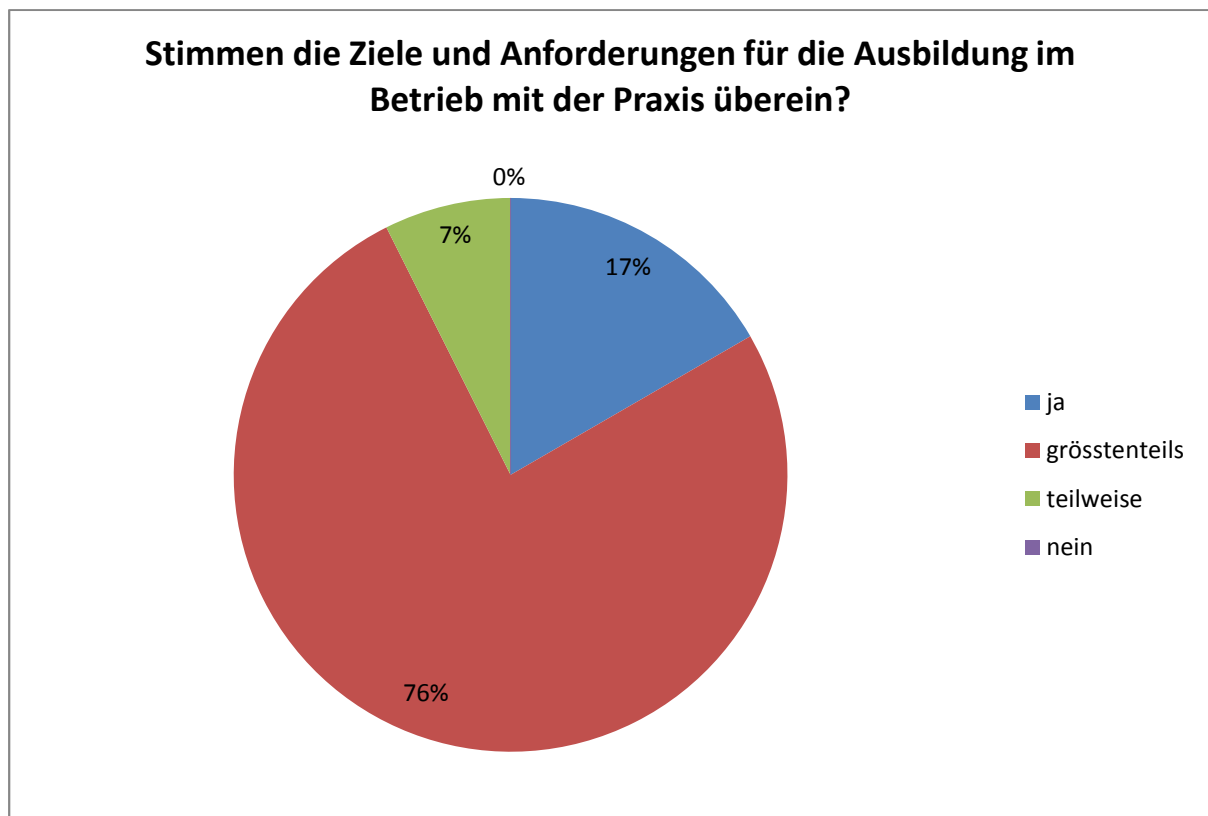
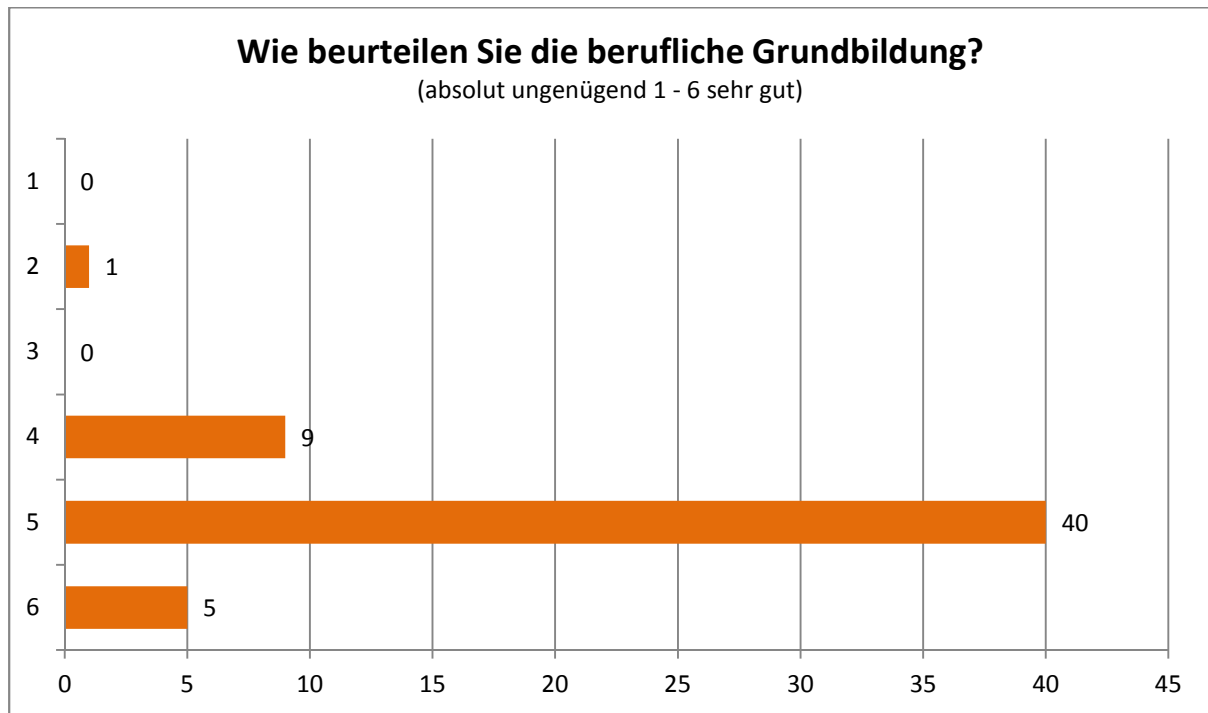
**Ist die Berufsbezeichnung "Kunststofftechnologin / Kunststofftechnologe EFZ" aussagekräftig?**



Wenn nein, Vorschlag:

|  |
|--|
| Der Name KunststofftechnologIn ist ok / Unterschied zwischen EBA und EFZ ist fragwürdig / unklar<br>In der Fachrichtung E kommt es immer wieder vor, dass potentielle Lernende sich vorstellen, dieser Beruf finde im Labor mit weissem Kittel statt. Hingegen wenn man vom Apparatebauer oder gar vom Kunststoff-Schreiner spricht, können sich die meisten eher vorstellen, um was es hier geht. |
| Kunststoffverarbeiter EFZ<br>Kunststoffformgeber EFZ   |
| Das Problem ist, dass sich die wenigsten Menschen etwas unter dem Begriff Kunststofftechnologe vorstellen können. Da sind die Bezeichnungen: Kunststoffverarbeiter oder Kunststoffformgeber aussagekräftiger! Kunststoffverarbeitender-Technologie oder Technologie in Kunststoffverarbeitung könnte eine Kombination daraus sein.   |
| Kunststoffverfahrenstechniker EFZ<br>und Kunststoffverarbeiter EBA   |
| Die wenigsten Menschen können sich unter dem Begriff Kunststofftechnologe etwas vorstellen. Die Begriffe Kunststoffverarbeiter, Kunststoffformgeber sagen da viel mehr aus.  |
| Die alte Berufsbezeichnung war viel aussagekräftiger über die einzelnen Fachgruppen.   |
| Die Bezeichnung ist für Profis welche mit dieser Berufsbezeichnung Arbeiten verständlich. Jedoch für Laien welche ich meinen Beruf nenne wissen nichts damit Anzufangen.   |
| Nach unserer Erfahrung absolvieren KU-Technologen EFZ nach der Lehre weiterführende Schulen (Fachhochschulen usw.).<br>Der Ausbildungsplan über 2 Jahre für den Kunststoffverarbeiters ist zu gering und müsste auf 3 Jahre erhöht werden, um den Anforderungen der Wirtschaft gerecht zu werden.  |
| Das Problem ist, dass sich die wenigsten Menschen etwas unter dem Begriff Kunststofftechnologe vorstellen können. Da sind die Bezeichnungen: Kunststoffverarbeiter oder Kunststoffformgeber aussagekräftiger! Kunststoffverarbeitender-Technologie oder Technologie in Kunststoffverarbeitung könnte eine Kombination daraus sein  |
| Eventuell wäre eine Nebenbezeichnung mit der Spezialisierung sinnvoll (z.B. Kunststofftechnologe in Spritzguss, Extrusion...). Sonst ist die Bezeichnung i.O.  |

## Lernort Betrieb



## Welche Anregungen haben Sie zu den Leitzielen?

|   |
|---|
| Zu viele Details vorhanden.<br>Nicht jeder Betrieb kann alles abdecken  |
| Verschiedene Verfahren kennenlernen.  |
| ok  |
| Leitziele sollen übergreifend in die vers. Fachbereiche wirken.<br>Bsp. Ausbildung im FB C soll vermehrt Kenntnisse in anderen Fachbereichen haben spez. im FB A.<br>Dieser Fachbereich A ist sehr wichtig auch für die anderen Fachbereiche. |
| Grundkenntnisse sind gut aber es sollte ausgewogen sein in ALLEN Fachbereiche.  |
| keine   |

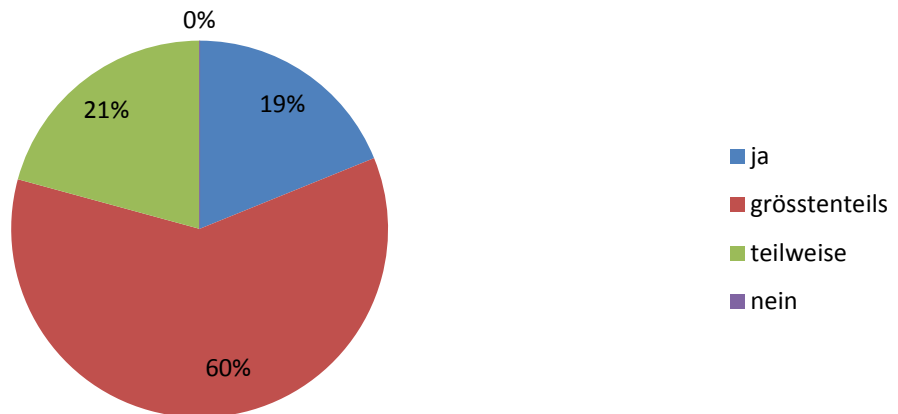
## Welche Anregungen haben Sie zu den Richtzielen?

|  |
|--|
| sollten reduziert werden, aufs wesentliche beschränken     |
| zu viele Positionen, dadurch zu unübersichtlich            |
| keine  |
| Ursachen von komplexen Störungen suchen und Fehler beheben |

## Welche Anregungen haben Sie zu den Leistungszielen und deren Taxonomie?

|   |
|---|
| Möglichst wenige Noten: mischen / kürzen usw / immer auf 0.1 genau ausgeben   |
| ok  |
| Wichtige Praktische Arbeiten müssen evt. in den Taxonomiestufen etwas nach oben angepasst werden, aber maixmal Stufe 4.<br>Evt. die Leistungsziele kontrollieren. |
| keine   |

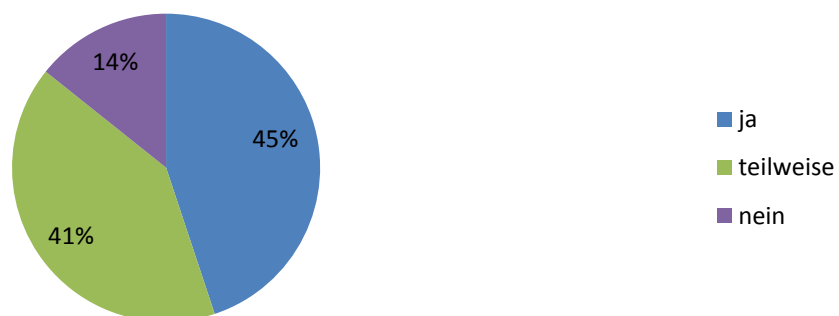
### Arbeiten Sie nach den Leit- und Richtzielen gemäss Bildungsplan?



### Bemerkungen

|  |
|--|
| Punktuelle Ergänzungen abhängig von Branche und ISO-Zertifizierung   |
| Schwer verständlich verfasst.  |
| Wird vom Ausbildner zu wenig überprüft, nicht jeder ist genügend selbständig die Themen abzuarbeiten   |
| Es ist ziemlich aufwendig (zeitintensiv) den Bildungsplan auf das Unternehmen anzupassen. Viele Betriebe haben nicht die Kapazitäten für diese Aufgabe   |
| Es ist ziemlich aufwendig (zeitintensiv) den Bildungsplan auf das Unternehmen anzupassen. Viele Betriebe haben nicht die Kapazitäten für diese Aufgabe   |
| Einsatzplan der Lernenden basiert auf dem Bildungsplan.<br>Es werden aber nicht alle Leistungsziele 1:1 abgearbeitet. Anpassungen werden im Rahmen der Ausbildung vom Ausbildner gemacht.  |
| Hängt von verfügbaren Mittel des Ausbildungsortes und die verfügbare Betreuungszeit des Ausbildners, die durch den Betrieb festgelegt wird, ab. Möchte man exakt nach den Leit- und Richtzielen gemäss Bildungsplan arbeiten, muss der Ausbildner sehr viel Zeit opfern, was ihn aber meist nicht zur Verfügung steht (persönliche Erfahrungen).   |
| Es ist für unser Unternehmen sehr schwierig nach dem Bildungsplan die Ausbildung durchzuführen. Wir sind ein Kautschukverarbeitendes Unternehmen, welches eher als Exot in der Branche gilt. Unsere Abläufe und unsere Fertigung ist im grossen und ganzen ganz anders organisiert als die reine Kunststoffindustrie. Unsere Schwerpunkte, grade in den ersten 2 Jahren der Ausbildung, unterscheiden sich signifikant vom Bildungsplan und lassen sich so auch nicht für uns realisieren. |
| Es ist ziemlich aufwendig (zeitintensiv) den Bildungsplan auf das Unternehmen anzupassen. Viele Betriebe haben nicht die Kapazitäten für diese Aufgabe.  |

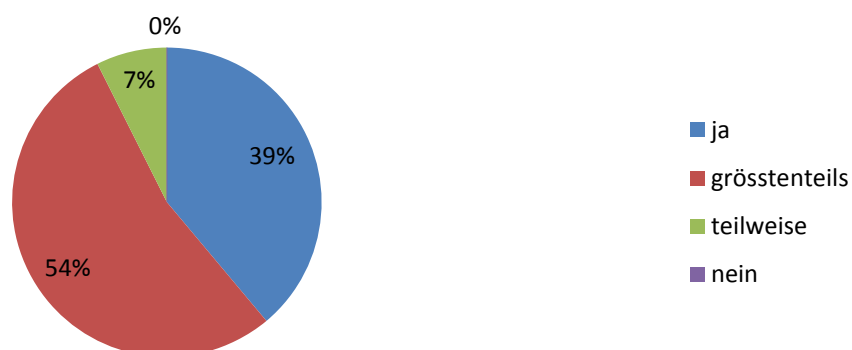
### Haben Sie die Leit- und Richtziele im Bildungsplan Ihren betriebsspezifischen Gegebenheiten ergänzt?



#### Bemerkungen

|   |
|---|
| weiss nicht   |
| Betriebsspezifische Anpassungen sind in unserer Branche immer nötig damit der Bildungsplan der Ausbilder Firma entspricht.<br>Anpassungen der Taxonomie und dem Inhalt. |
| Mit unseren Anforderungen die eine angehende Fachmann im Tagesgeschäft bei uns benötigt.  |

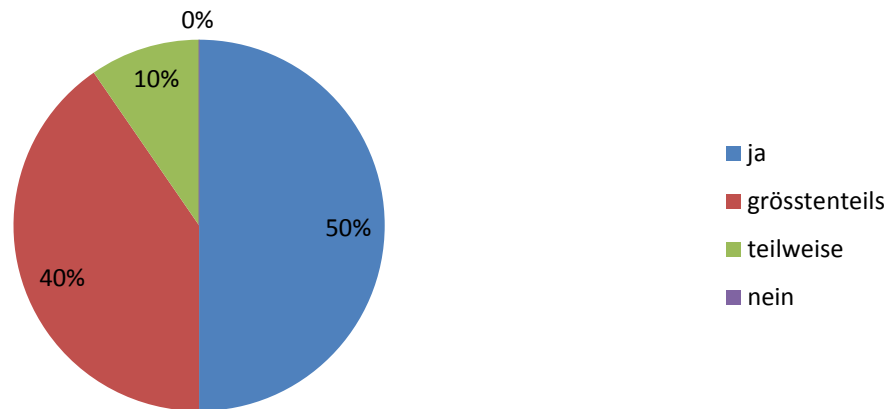
### Können die Leistungsziele der Ausbildung im Betrieb erreicht werden?



#### Begründung/Vorschläge

|  |
|--|
| In den Nebenfachgebieten wird zuviel verlangt!!!   |
| zu umfangreiche Liste  |
| Formulierung der Leistungsziele ist nicht immer ganz klar schriftlich formuliert (zu kompliziert oder auch zu komplex).  |
| Bei einigen Zielen werden nur 50% abgedeckt was aber nicht zu Problemen in der Ausbildung führt.   |
| In meinem Betrieb wo ich gelernt habe konnten die Ziele grösstenteils eingehalten werden.<br>Doch bei meinen Klassenkameraden in der Schule habe ich festgestellt: Das sie vor allem im letzten Lehrjahr als Last empfunden und teilweise nicht mehr gefördert wurden. |
| Siehe hierzu den Kommentar zu den Leit- und Richtzielen!!!   |

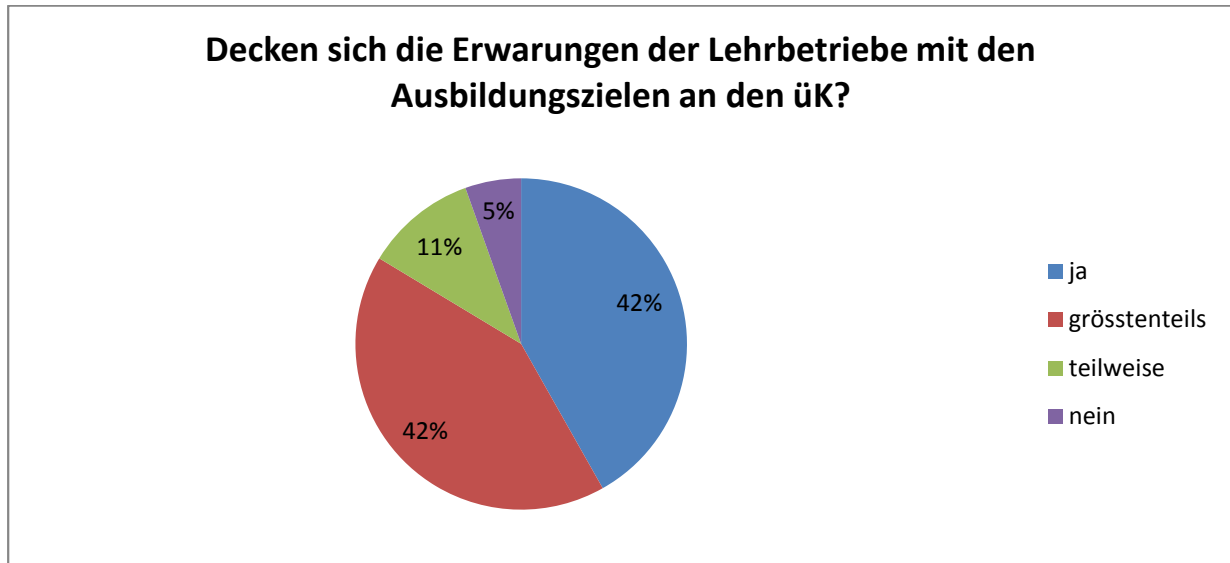
### Sind die Ziele der betrieblichen Ausbildung praxisgerecht?



### Begründung/Vorschläge

|  |
|--|
| Nicht jede auszubildende Tätigkeit fällt in der Zeit an in der man in der entsprechenden Abteilung ist.  |
| nicht einfach das zu formulieren, daher sind die Ziele für uns passend.  |
| Diese dürften noch etwas tiefer in die Theorie eingehen um ein klares Verständnis für die jeweiligen Eigenschaften oder das Verhalten des Kunststoffes während der Formgebung haben. |

## Lernort überbetriebliche Kurse (üK)

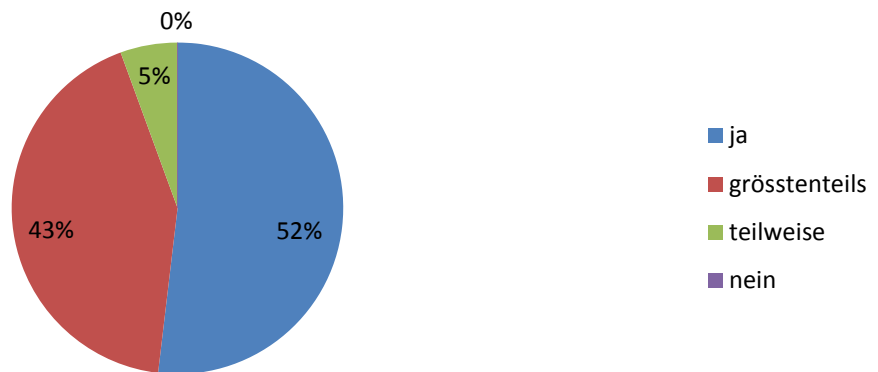


### Weitere Bemerkungen

|   |
|---|
| Die Kurszeit sollte mindest verdoppelt werden   |
| Gerade die bedienung von Maschinen für die Halbzeugverarbeitung werden zwar vorgestellt, die Ausbildung darauf ist jedoch mangelhaft oder fehlt teilweise. In diesem gebiet sollte man mit den Maschinenkursen der Schreiner zusammengearbeitet werden. Dort dürfen Lernende erst nach absolviertem Maschinenkurs, der mehrere Wochen dauert, selständig auf den Maschinen arbeiten!  |
| Es ist unmöglich all die spezifischen Anforderungen aller Betriebe unter einen Hut zu bringen. Stabile Grundausbildung soll Ziel sein und die betriebsspezifischen Bedürfnisse müssen in der Lehrfirma abgedeckt werden.  |
| Bei Katz Kursen sind zuviele Personen an einer Maschine   |
| Erwartung des Lernenden: Kennen lernen anderer Fachgebiete an laufenden Maschinen am Katz oder Exkursionen in andere Betriebe wünschenswert   |
| Der üK - Kurs manuelle Fertigung bei der Swissmechanik lässt zu wünschen übrig.   |
| Der ÜK bietet eine gute Gelegenheit alle Lernenden auf den gleichen Stand zu bringen, sowie sich gegenseitig auszutauschen.   |
| Die Katzkurse sind sehr informativ und Lehrreich. Ich persönlich hätte es Begrüssst wenn es ein bis zwei Katzkurse mehr gegeben hätte.  |
| Bei den Swissmechanickursen waren Polymechaniker und Kunststofftechnologe gemischt. Die Kunststofftechnologe kamen bei dem Tempo das die Lehrer/Polymechaniker hatten nicht nach. Es war teilweise sehr kompliziert. Meiner Meinung nach sollten nur Kunststofftechnologe alleine teilnehmen.   |
| Ja, durch diese Kurse bekommen unsere Lernenden einen guten Einblick in den Kunststoffbereichen wir nicht abdecken können. Es ist natürlich schwierig für unsere Lernenden, innerhalb kürzester Zeit sich das Wissen über die Verarbeitung von Kunststoffen anzueignen. Oftmals sit es so, dass das erlernte nach relativ kurzer Zeit nicht mehr präsent ist, da sie nicht in dieser Materie arbeiten und dadurch nur wenig repetition haben. |
| Kann in unserem Betrieb nicht angewendet werden   |



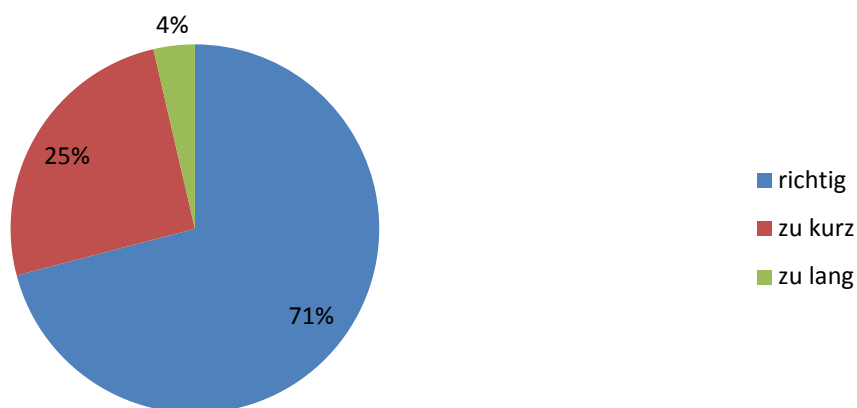
**Sind die erlernten Kompetenzen gemäss Bildungsplan in den üK erreicht worden?**



**Welche Ausbildungspunkte sollten zusätzlich aufgenommen werden?**

|  |
|--|
| Intensiv-Maschinenkurs beim Verband Schweizer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM) (nur in er Fachrichtung E)  |
| Arbeiten an Anlagen und Maschinen die Lernenden nicht kennen oder keine Möglichkeiten dazu haben ergänzen den Bildungsplan sehr gut.   |
| keine  |
| Materialeigenschaften sollten direkt in der Praxis dargestellt werden.<br>Schwundverhalten von Amorph und TK an der Maschine verdeutlichen<br>Molekulargewicht, MFR , Auswirkungen an der Maschine usw....   |
| Soziales Verhalten, Umgang mit Drogen, Alkohol, soziale Medien etc. und deren Konsequenzen --> zu Beginn des 1.Semesters   |
| Zuerst die Theorie verfestigen und danach bei den Kunststofftechnologien mehr Praxis.  |
| Die Ausbildung für die Kautschukbranche wird in der gesamten Ausbildung nur am Rande behandelt, sie kommt mehr oder weniger überhaupt nicht zum tragen. Für unsere Branche ist es aber essentiell die Ausbildung zu betreiben um dem Niveau unserer gesamten Fertigungskette und Prozesse den heutigen Ansprüchen gerecht zu werden. Eine interne Ausbildung kann keineswegs eine übergeordnete Ausbildung ersetzen. |
| Tiefziehen an Tiefziehanlagen  |
| Der Lernende soll praxisnah unterstützt werden, sich auf die IPA und das Berufsleben vorzubereiten:<br>- systematisches Erlernen der Bemusterung an unterschiedlichen Maschinen, mit unterschiedlichen Werkzeugen und unterschiedlichen Materialien<br>- Erkennen und Beheben von Spritzgiessfehlern   |
| Fehlerbehebung im Spritzgussprozess (praktischer Teil)   |

### Wie beurteilen Sie die Dauer der ÜK?

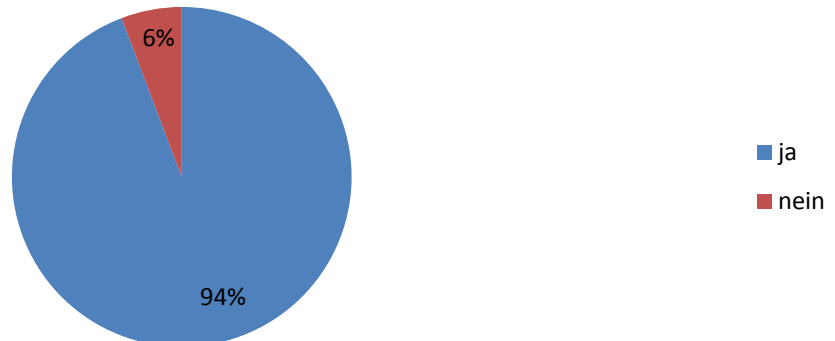


### Begründung

|  |
|--|
| viele wichtige Themen müssen in sehr kurzer Zeit abgearbeitet werden.  |
| Praxis und Theorie muss weiter vertieft werden   |
| Die nicht fachspezivischen Elemente könnten auf Informationsstatus gekürzt werden. Die fachspezivischen entsprechend intensiviert werden.  |
| Es fehlen das Praxisgerechte Vorgehen (Aufträge) welche mit bestehenden laufenden Werkzeugen aus den Lehrbetrieben ausgeführt werden.<br>Training.   |
| Gewisse Fachbereiche haben zu wenig ÜK-Ausbildungstage (Fachbereich C, D, E)   |
| Die ÜKs könnten mehr ins detail gehen.   |
| Es sollten alle Betriebe die Lernenden in die ÜK's schicken müssen. Keine Dispensationen mehr.   |
| Bei den Katzkursen würde ich noch einen Kurs mehr geben. Da dort mit den Maschinen "mehr ausprobiert" werden kann als im eigenen Betrieb. Das verfestigt das Wissen.   |
| Bei den Swissmechanickursen sollten nur Kunststofftechnologe teilnehmen und das Theoretische besser in der Praxis vertiefen. Wenn dies ein paar Tage länger geht soll dies in Ordnung sein. (Dafür könnte es bei den Polymechnikern kürzer gehen.) |
| Für unsere Lernenden zu kurz, wahrscheinlich ist sie für die verarbeiter von reinen Kunststoffen so in Ordnung.  |
| die heutige Ausbildung ist noch zu oberflächlich.  |

## Ist der Zeitpunkt der verschiedenen üK bis zur Teilprüfung gut gewählt?

Mechanische Fertigungstechnik - Grundlagen Handbearbeitung



### Begründung/Vorschläge

|  |
|--|
| Wieso werden die lernenden nicht vom KVS für die Mechanischen üK angeboten?  |
| Es wäre gut wenn einige Teilprüfungs-Arbeiten von den letzten Jahren zur Verfügung stehen könnten.   |
| Der Azubi wird als allererstes in der mechanische Fertigung ausgebildet und nicht in seinem Hauptfach.   |
| Meiner Meinung nach müsste zuerst eine Grundausbildung inkl. Arbeitssicherheit im jeweiligen Betrieb erfolgen und im 2.Lj die mechanische Grundausbildung inkl Anschluss erfolgen. |
| Kurs meist zu früh!!   |
| Idealer Zeitpunkt beim Lehrbeginn  |
| Die Auszubildenden in unserem Betrieb besuchen diese ÜK's bei Beruf Zug.   |
| Die Lehrnenden welche nach der EBA im 2. Lehrjahr eingestiegen sind wurden vergessen.  |
| Ich persönlich denke das der Zeitpunkt bei dem die Kurse stattfinden etwas zu früh sind. Sie sollten noch näher an dem Zeitpunkt an dem die Teilprüfung stattfindet liegen.        |

## Ist der Zeitpunkt der verschiedenen üK bis zur Teilprüfung gut gewählt?

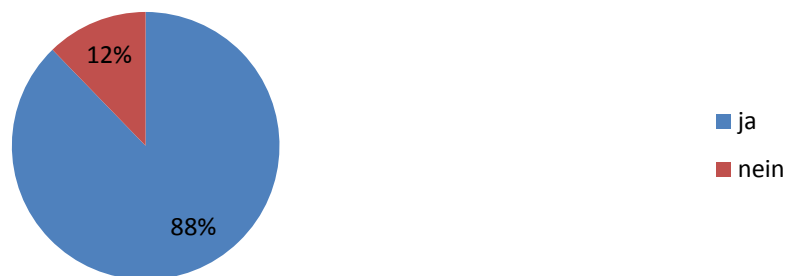
Mechanische Fertigungstechnik - Grundlagen Maschinenkurs



### Begründung/Vorschläge

|  |
|--|
| Wieso werden die lernenden nicht vom KVS für die Mechanischen üK angeboten?  |
| Interne Lehrwerkstatt  |
| Was ist hier die Frage???  |
| dito letzte Frage  |
| Unsere Lehrlinge werden zu spät eingeteilt.  |
| Mechanische Fertigungstechnik dürften es ein bis zwei Tage mehr sein um die Maschinen kennen zu lernen vor der Prüfung.  |
| Ich persönlich denke das der Zeitpunkt bei dem die Kurse stattfinden etwas zu früh sind. Sie sollten noch näher an dem Zeitpunkt an dem die Teilprüfung stattfindet liegen |
| Lernende werden bei Swissmechanic nicht durch den KVS angemeldet.  |
| Lernende mit dem Berufsbild Apparatebauer werden vom KVS direkt angemeldet.  |
| Diesen Umstand haben wir bereits mehrmals bemängelt.   |

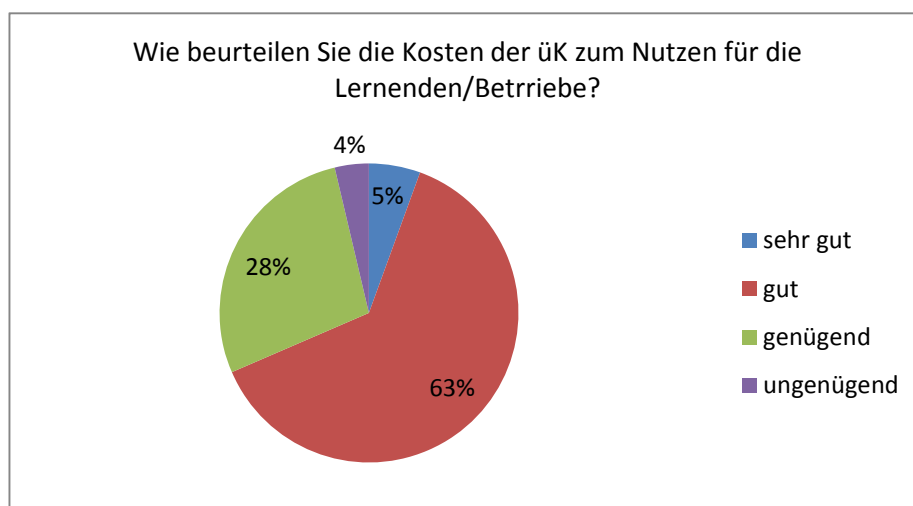
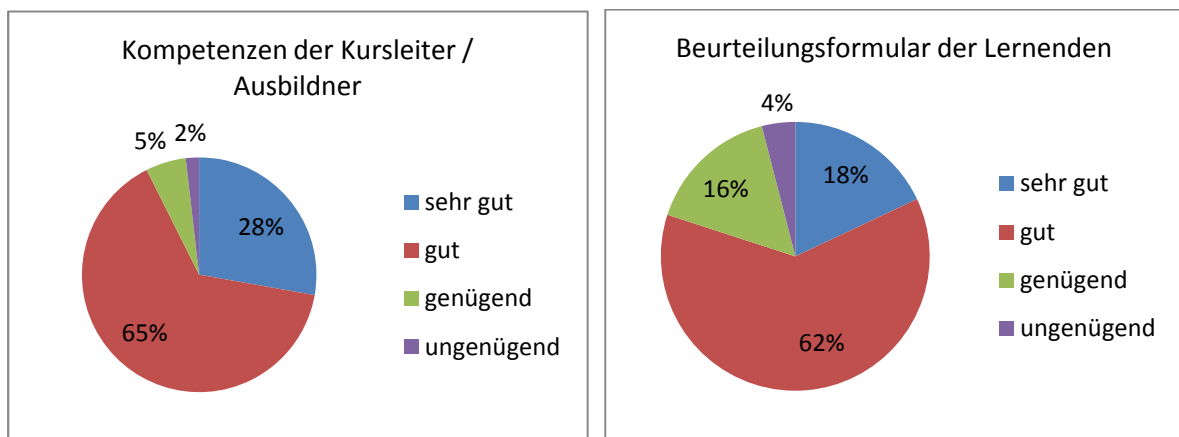
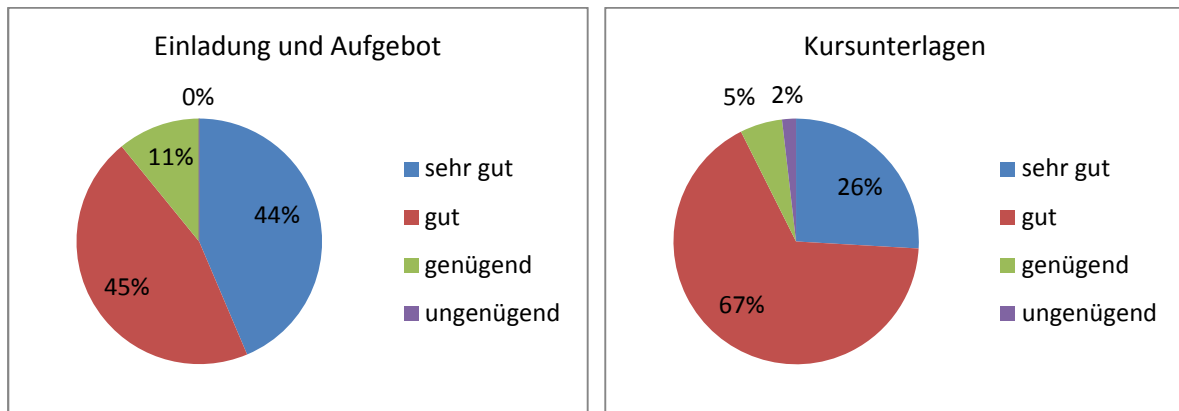
## Schwerpunktausbildung im Fachgebiet



### Vorschlag / Begründung

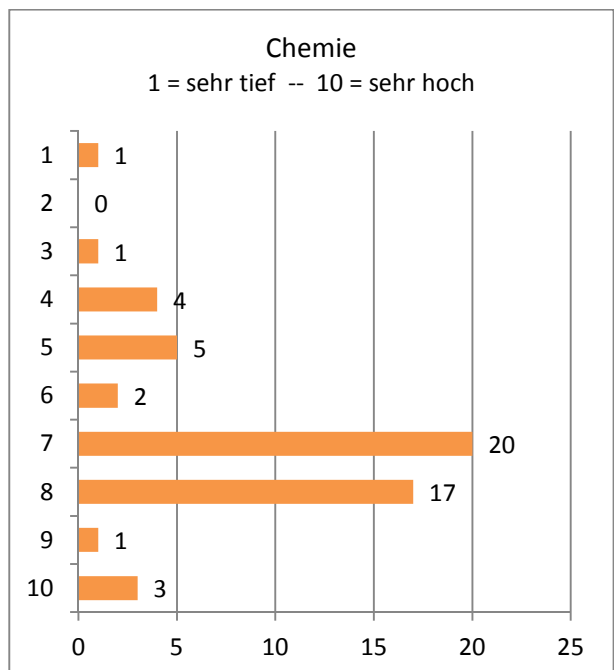
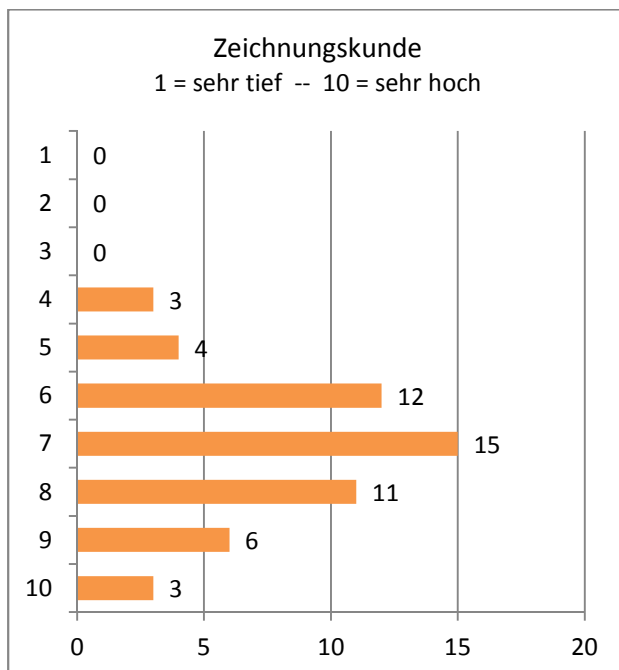
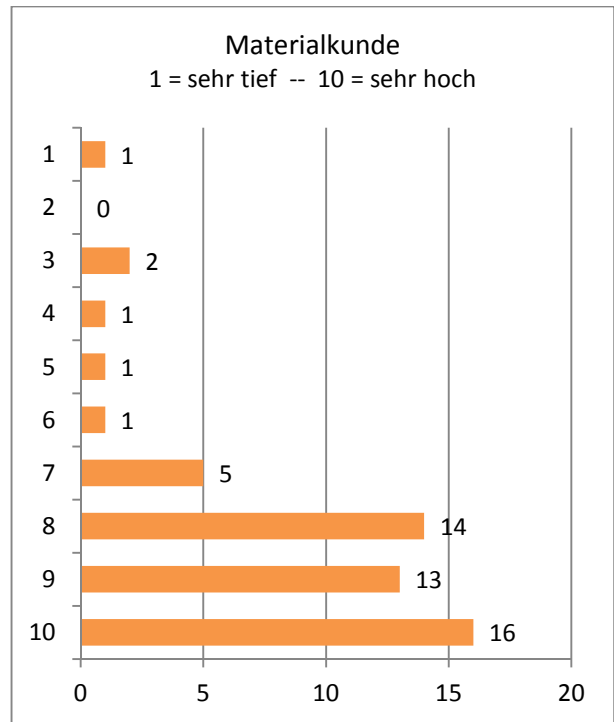
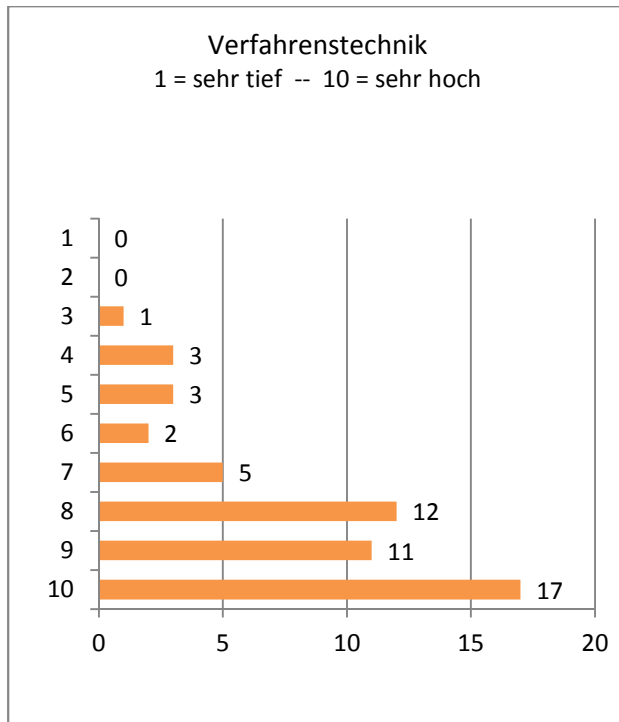
|  |
|--|
| B1 auf Ende September schieben, vertiefte kenntnisse in der Maschinenhandhabung erhöht das selbstvertrauen. Deshalb sollte man den B1 Kurs etwas früher starten.           |
| Eventuell könnten diese etwas früher statt finden.   |
| Ich persönlich denke das der Zeitpunkt bei dem die Kurse stattfinden etwas zu früh sind. Sie sollten noch näher an dem Zeitpunkt an dem die Teilprüfung stattfindet liegen |
| Siehe hierzu bereits getätigte Kommentare.   |
| Meiner Meinung nach dürften beide KATZ-Kurse vor der Zwischenprüfung stattfinden.  |

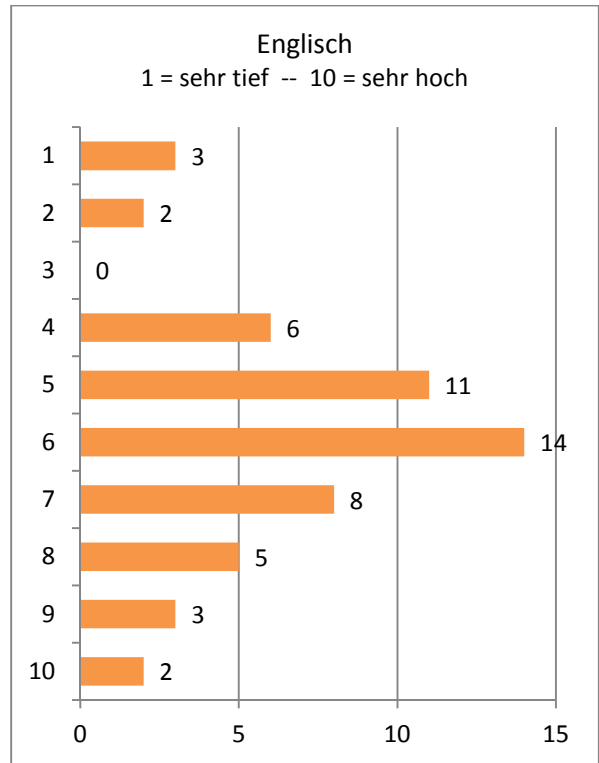
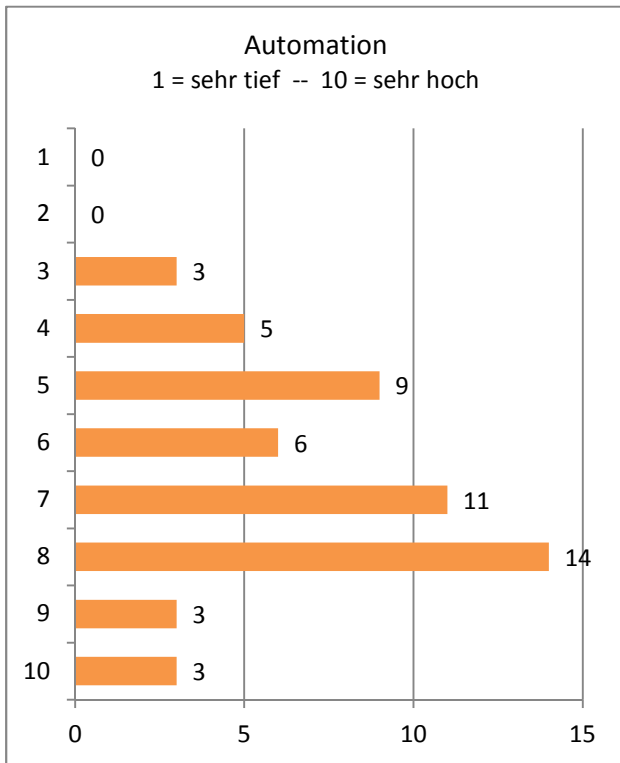
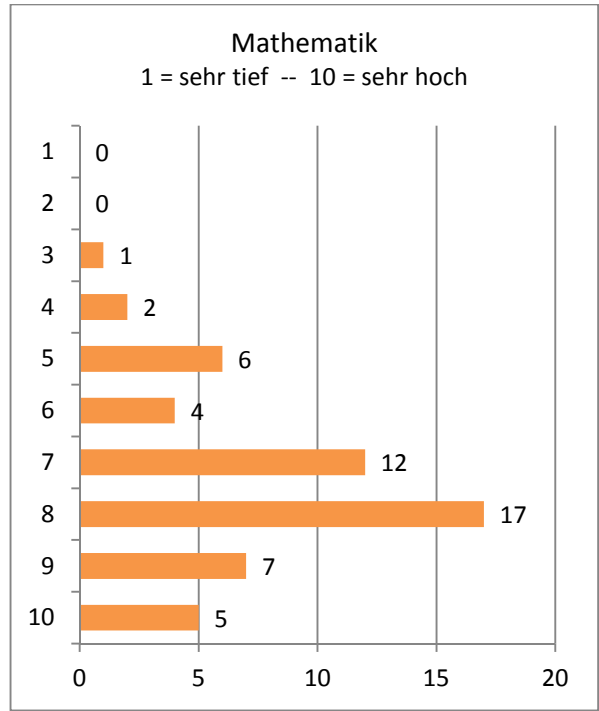
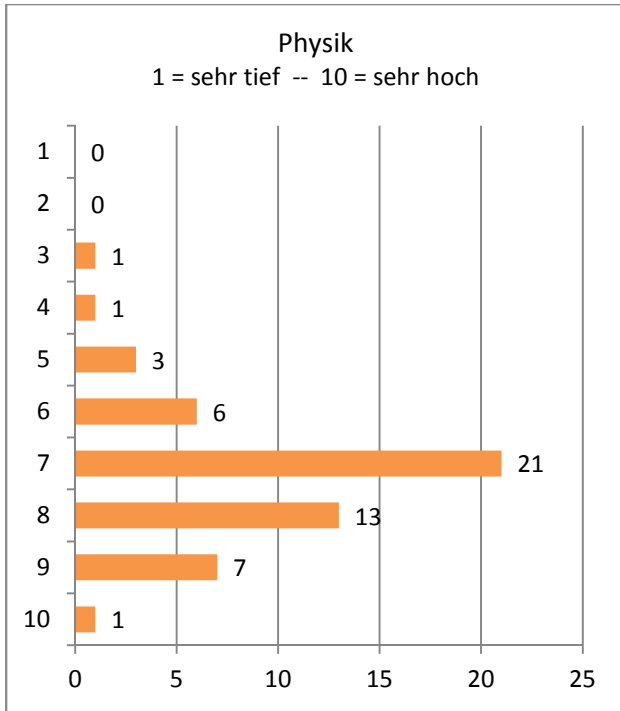
## Ist die Organisation der üK zweckdienlich?

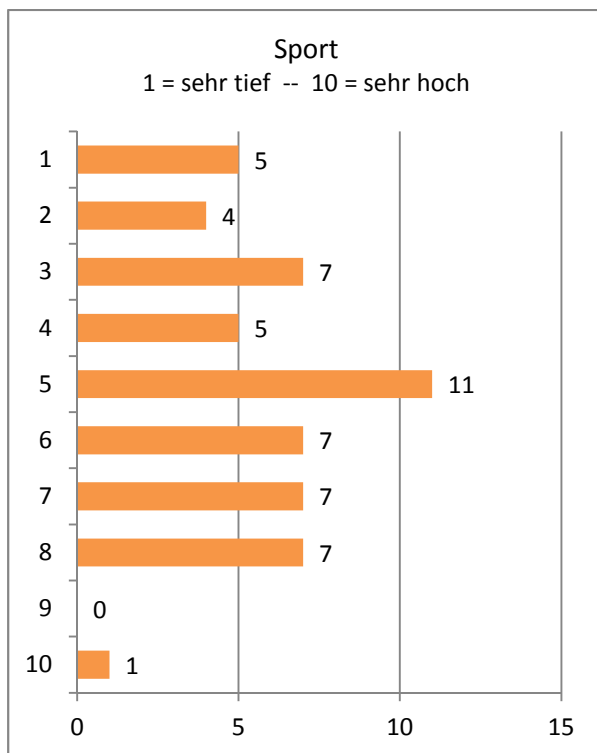
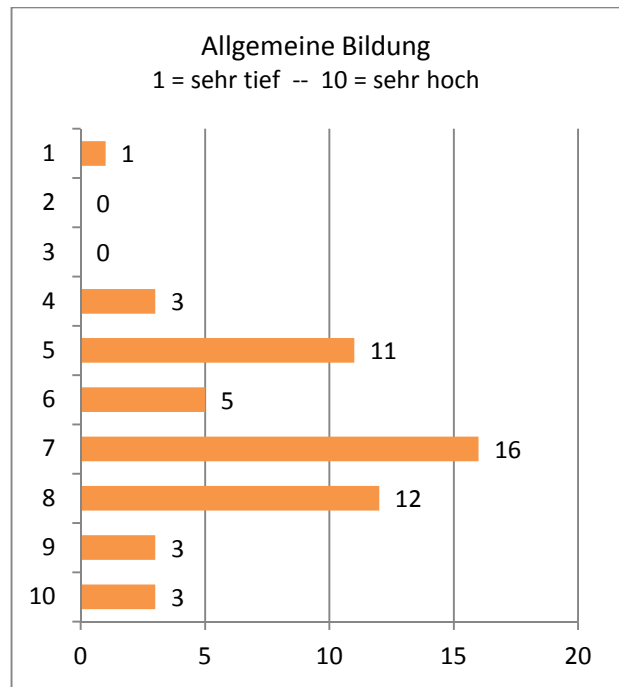
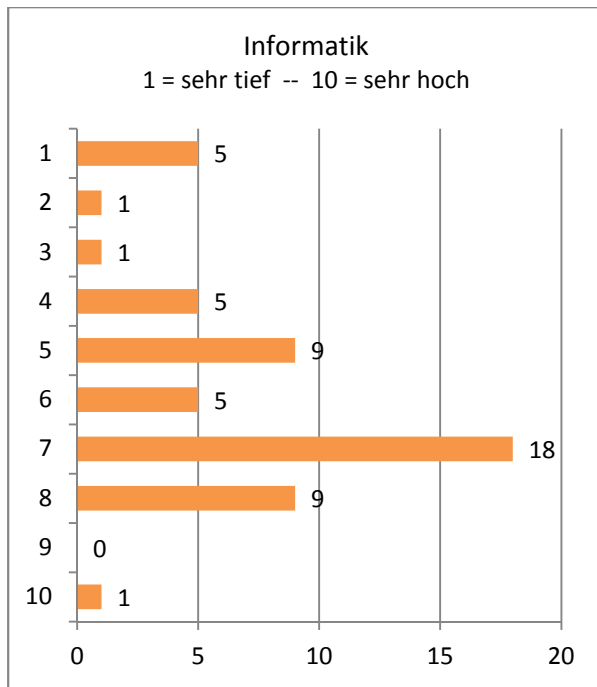


## Lernort Berufsfachschule

Wie beurteilen Sie in der beruflichen Grundausbildung den Stellenwert der einzelnen Fächer?

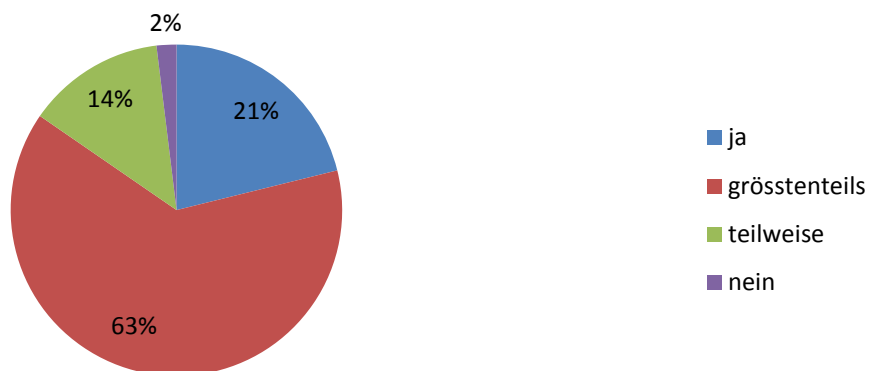








### Stimmen die Ziele und Anforderungen des Unterrichts in den Berufskennnissen mit der Praxis überein?



### Welche Anregungen haben Sie zu den Leitzielen?

|   |
|---|
| Ist stark vom Praxis Fachgebiet abhängig und vom Verständnis des Lernenden  |
| Wie schon erwähnt zu starke Ausrichtung zu Extrudieren, Spritzguss.<br>Apparatebau wird nicht behandelt.<br>Leitziele sind gut geschrieben, man sollte sie einfach auch einhalten.<br>(Grundkenntnisse)   |
| Im Fach Verfahrenstechnik werden alle Kunststoffverarbeitungsverfahren oberflächlich behandelt.<br>Jedoch das Spritzgießen, welches die meisten Schüler im Betrieb lernen wird zu wenig vertieft behandelt.<br>z.B. optimieren könnte genauer gelehrt werden. |
| Fachrichtung E wird in der Berufsschule nur angeschnitten.  |
| Lernort Berufsfachschule und Lehrort sollten besser abgestimmt sein!  |
| Hierzu und zu den weiteren Fragen können wir noch keine Stellung beziehen da wir erst seit zwei Jahren die Ausbildung betreiben und somit zu wenig Erfahrungen gesammelt haben.   |
| Tiefziehen leider nur ein Randthema   |

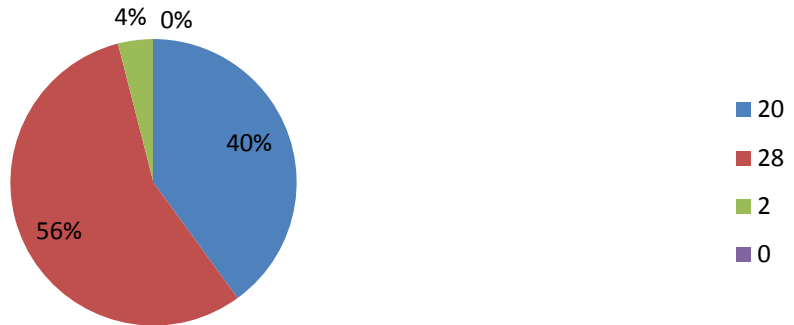
### Welche Anregungen haben Sie zu den Richtzielen?

|  |
|--|
| Bemusterung ist als Leitziel gut, aber könnte besser mit Praxis verknüpft sein |
|--|

### Welche Anregungen haben Sie zu den Leistungszielen und deren Taxonomie?

|  |
|--|
| zu viele Ziele, einzelne zu hoch taxiert   |
| Fächerübergreifende Notengebung nicht erwünscht<br>(ABU Noten in Gesellschaft UND Sprache u. Kommunikation zählen)   |
| Dürfte etwas strenger sein. Mit dem Angebot des Kunststoffverarbeiters könnte man die Leistungsstufe des Kunststofftechnologen etwas anheben, so dass sich dieser noch etwas deutlicher vom K-Verarbeiter abhebt.<br>Dadurch wird es zwar etwas schwieriger neue Lernende zu finden, das etwas leidendes Image des Berufes, dass eh jeder das FZ erhält, könnte dadurch etwas abgelegt werden. |

**Können die Ziele der Ausbildung in den Berufsfachschulen erreicht werden (Leistungsziele)?**



**Begründung/Vorschläge**

|  |
|--|
| Benötigt vom Lernenden einen richtigen Einsatz. Ist aber Realistisch die Ziele zu erreichen                |
| Die Berufsfachschule als Lernort wird zu wenig ernst genommen weil die Berufskennnisse keine Fallnote sind |

**Sehen Sie Anpassungsbedarf bei der Aufteilung der Lektionen auf die einzelnen Handlungskompetenzbereiche (bisher Unterrichtsbereiche)?**



**Falls ja, Vorschläge**

|   |
|---|
| Mehr Wert auf Automation legen, im zweiten Lehrjahr schon unterrichten.   |
| Zeichnen reduzieren zu gunsten Automation   |
| Englisch braucht es nicht.  |
| Verfahrenstechnik anpassen!   |
| Teilweise hatten wir pro Lektion zu wenig Zeit. Bei einigen Lehren konnte man deshalb nicht einmal eine Frage stellen. Sie haben ihren Text den sie sagen mussten einfach heruntergeleiert, sodass viele Mitschüler schlechte Noten geschrieben hatten. |
| Auch wohnten viele sehr weit von dem Schulort entfernt. Eine Anpassung der Unterrichtsbereiche/Stundenplans ist empfehlenswert.   |
| zu viel Sport und zu wenig Informatik   |
| Sport ist in der GBS fraglich   |

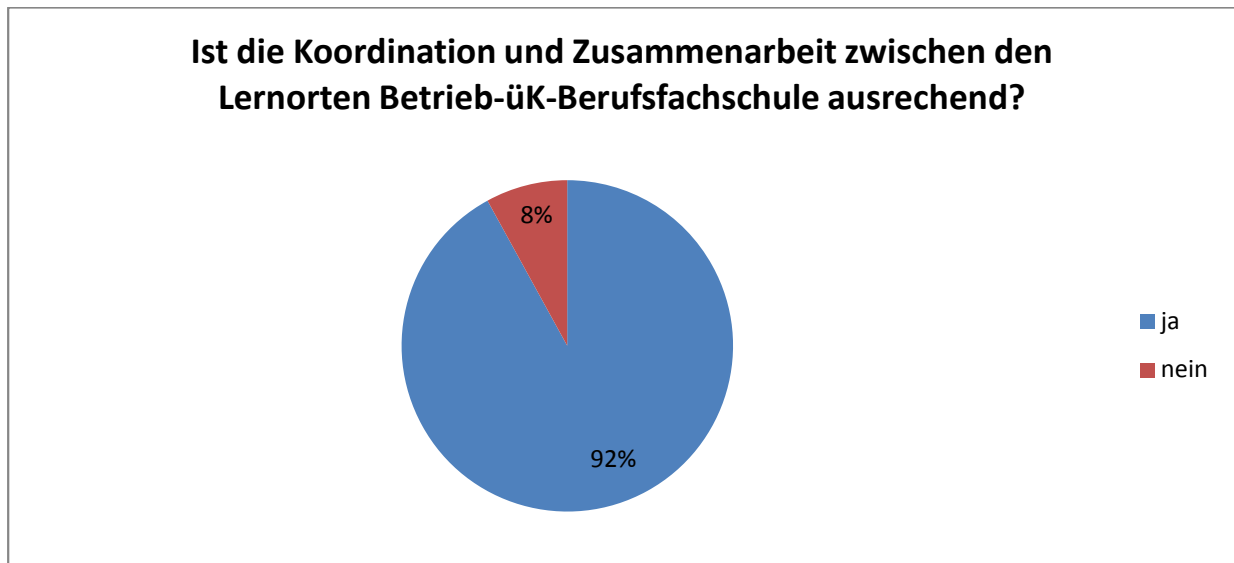
**Hat sich der Einbezug der Leistung in der Schule (Note für den Unterricht in den Berufskennnissen) in die Berechnung der Erfahrungsnote bewährt?**



**Wenn nein, Begründung**

|  |
|--|
| Diese Note sollte als Fallnote gewertet werden, damit die Lernenden von anfang an gute Leistungen bringen müssen   |
| Die Note wird verwässert, es gibt kaum grosse Unterschiede zwischen guten und fleissigen Schülern zu schlechten und faulen Schülern  |
| Weil es zu einseitig ist.  |
| Trotzdem ist meiner Meinung nach die Gewichtung der Schulnoten in den Berufskennnissen zu niedrig und die Praxisnoten (TP, IPA) zu hoch. Es muss meiner Meinung nach eine Fallnote im theoretischen Bereich geben.   |
| Auf einige Schüler mag das zustimmen. Doch viele Lernende in meiner Klasse wurden vielfach von den Lehren nicht gefördert. Sie gaben sich grösste Mühe beim Lernen um Schritt zu halten, doch sie erreichten vielfach keine guten Noten.<br>Das System müsste fairerer Angepasst werden.( Vielleicht dadurch das die Schlechteste Note gestrichen wird.) |
| Die Erfahrungsnote und die Berufskennnisse sollen zukünftig im Durchschnitt 4,0 sein um ein EFZ zu erlangen oder die Berufskennnisse eine Fallnote sein.   |

## Zusammenarbeit der Lernorte Betrieb, üK, Berufsfachschule (Lernortkooperation)



### Wenn nein, Begründung/Vorschläge

|   |
|---|
| Oft ist das Verhalten der Auszubildenden in der Berufsfachschule und üK nicht kommuniziert. Infos erhalten wir nur auf Nachfrage.<br>Meist ist dann aber schon erhöhter Handlungsbedarf.  |
| stofflich besser koordinieren, so dass Theorie und Praxis zeitlich besser zueinander passen   |
| Die Lehrenden, welche nach der EBA im 2. Lehrjahr eingestiegen sind, wurden vergessen.  |
| Da die/der Lernende/r sich meist unterschiedlich verhält (Verhalten zu Hause, Schule, Betrieb und üK sind nicht immer gleich), braucht es ein interaktives Netzwerk für Eltern, Lehrmeister, Berufsschullehrer und Kursleiter. Ich denke da an ein Profil des Lernenden XY, wo seine Leistungen (soziales Verhalten, Schulnoten, Bildungsberichte, üK-Beurteilungsformulare etc.) widerspiegelt und wo alle Verantwortlichen jederzeit und überall Zugriff haben. Dadurch kann der Informationsfluss gefördert werden, für uns Verantwortlichen wird eine gute Übersicht gewährt und wir können sofort eingreifen, wenn etwas aus dem Ruder läuft oder es ein Anzeichen dafür gibt. Bisher ist es meist so, dass man erst nach einem größeren Problem reagiert, manchmal auch zu spät reagiert. |
| Die ÜK einer Klasse sollten alle in der selben Woche stattfinden  |

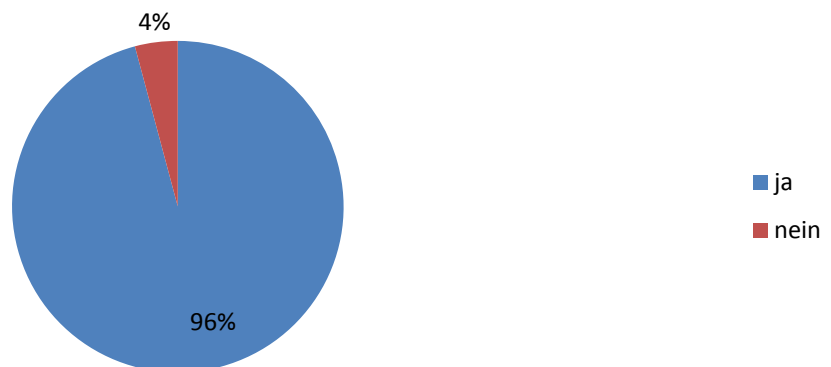
**Ist die Koordination und Zusammenarbeit Betriebe-ÜK ausreichend?**



Wenn nein, Begründung/Vorschläge

|   |
|---|
| Habe bisher weder Koordination noch eine Zusammenarbeit wahr genommen.  |
| weiss nicht   |
| ÜK werden von Berufsleuten durchgeführt. Das ist ein klares Plus der ÜK |
| siehe "Zusammenarbeit Betrieb-üK-Berufsfachschule"                      |
| keine Info von den ÜK nur von den Lernenden                             |

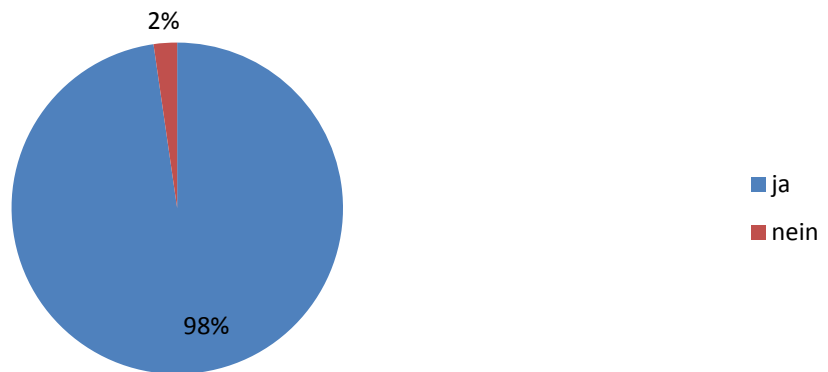
**Ist die Koordination und Zusammenarbeit Betriebe-Berufsfachschule ausreichend?**



Wenn nein, Begründung/Vorschläge

|   |
|---|
| Wird durch Fachkommissionen erfüllt.                          |
| weiss nicht   |
| Kommunikation zwischen Schulen und Betrieben erfolgt sehr gut |
| Mehr auf Praxis im Fachbereich E eingehen.                    |
| siehe "Zusammenarbeit Betrieb-üK-Berufsfachschule"            |

**Ist die Koordination der Leistungsziele aus Sicht der Schule  
ausreichend?**



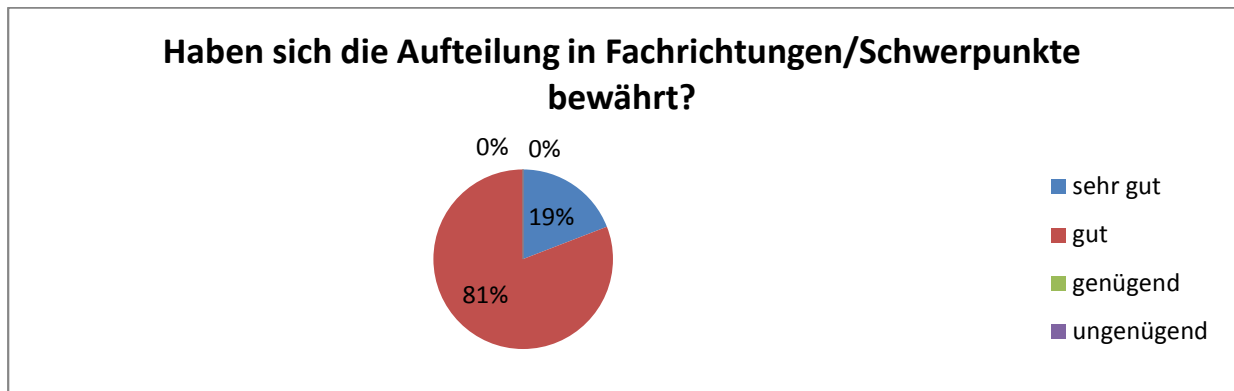
**Wenn nein, Begründung/Vorschläge**

Die Notenskala ist absolut in-transparent und sehr aufwendig zu verstehen. Die Semesternoten lassen sich nicht mehr vergleichen da die Inhalte stetig wechseln. Es können so keine Ziele vereinbart werden.

weiss nicht

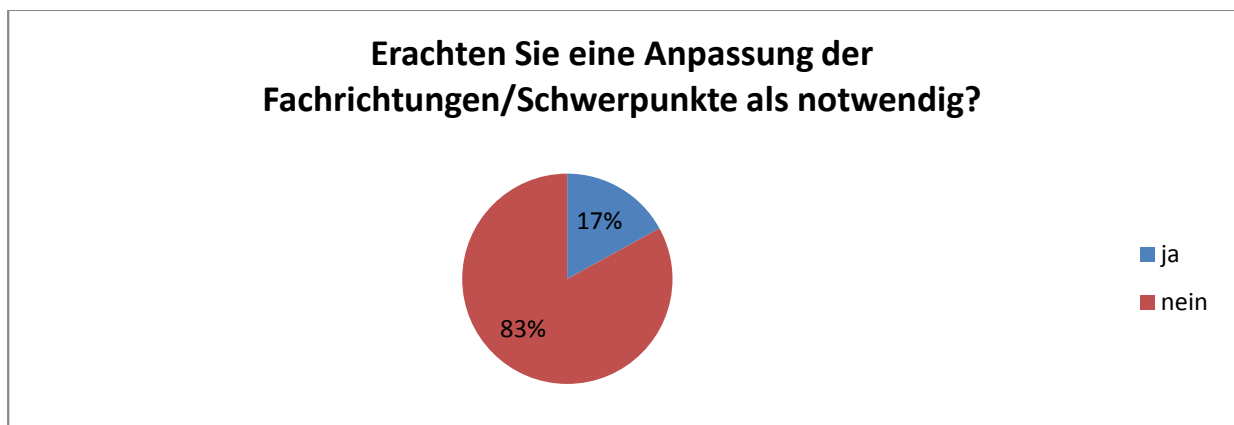
Mehr auf Praxis im Fachbereich E eingehen.

## Fachrichtungen/Schwerpunkte



### Begründung/Vorschlag

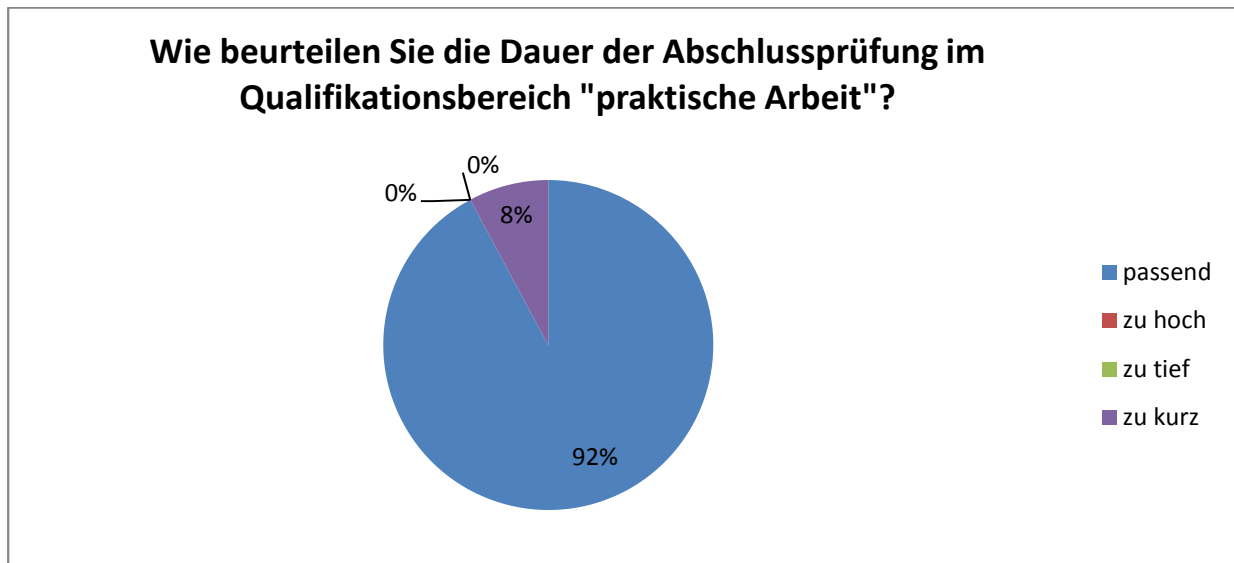
|  |
|--|
| Es ist zu überdenken ob die Zahl der Fachrichtungen nicht reduziert werden kann.   |
| Somit ist gewährleistet, dass auch kleinere spezialisierte Betriebe eine Lehrstelle anbieten können. Sie haben einen guten Leitfaden und müssen nicht alles selber erarbeiten.   |
| Es ist wünschenswert, dass alle Fachgebiete in der Schule gleichwertig behandelt werden. Leider wird die Fachrichtung E gerne vergessen. Sie wird nur mit einem sehr geringen Stundenanteil behandelt. Dies widerspiegelte sich schon des öfteren auch an den Lehrmeistertagungen, wo diese Fachrichtung immer wieder vergessen geht. Einen Beitrag eines Lehrabgängers aus der Halbzeugverarbeitung wurde uns noch keinen vorgestellt. Da geht es meistens nur um Spritzguss. Schade. |
| weiss nicht  |
| Ein vermehrter Austausch unter den Fachrichtungen wäre wünschenswert.  |
| Zu viele Fachrichtungen im Fachbereich E, neue Fachrichtung erstellen.   |
| Ich habe die Fachrichtung Spritzgiessen/Pressen. Doch ich habe bis jetzt noch kein Teil per Pressverfahren hergestellt. Vielleicht könnte ein ein- bis zweitägiger Katzkurs angeboten werden.  |



### Wenn ja, Begründung/Vorschlag

|   |
|---|
| Reduzierung der Anzahl Fachrichtungen.      |
| weiss nicht                                 |
| Faserverbund Neu<br>Tiefziehen Neu          |
| Allenfalls Anzahl Fachrichtungen reduzieren |

## Qualifikationsverfahren

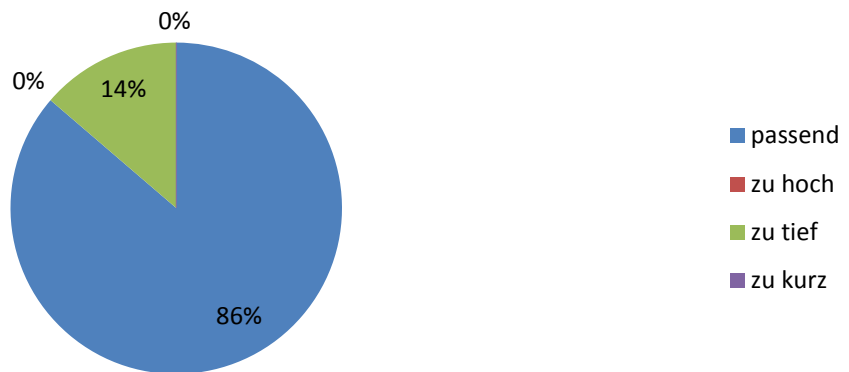


## Begründung

|   |
|---|
| es sollte der Experte dabei sein muessen  |
| Minimaldauer auf 40h erhöhen, Maximaldauer auf 140h erhöhen.  |
| Die Spreizung ist zu gross bzw. die minimale Dauer ist zu kurz!!!   |
| Die Spreizung ist zu gross bzw. die minimale Dauer ist zu kurz!!!   |
| Minimale Dauer ist zu kurz  |
| Eine themenabhängige Prüfungsdauer finde ich gut  |
| Mit genügender Vorbereitung war es kein Problem. Die Zeitdauer war genau passend.                           |
| Das mögliche Zeitdauer ist sehr gross und ermöglicht verschieden umfangreiche Arbeiten                      |
| In einer so kurzen Zeit lässt sich die tatsächliche Leistung eines Lehrlings zum Teil schlecht einschätzen. |



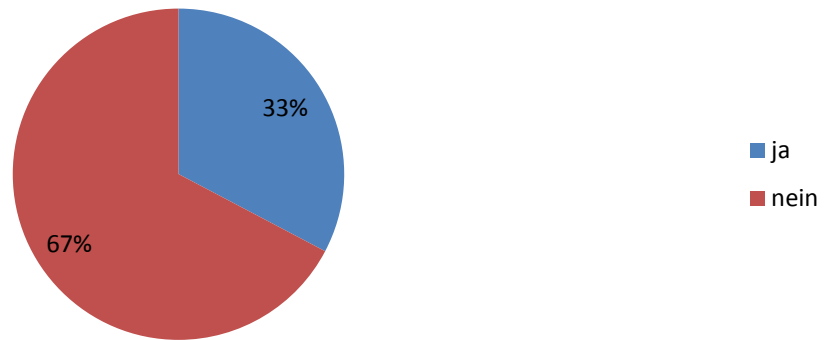
## Wie beurteilen Sie das Anforderungsniveau im Qualifikationsbereich "praktische Arbeit"?



### Begründung

|   |
|---|
| Das Niveau kann vom Betrieb mit der Aufgabenstellung stark variiert werden. So ist ein Vergleich unmöglich und der Experte hat sehr wenig Einfluss auf das IPA-Ergebnis.  |
| Schlussendlich landen alle bei +/- gut. Natürlich ist es nicht anzustreben, dass Kunststofftechnologe die Prüfung nicht bestehen. Aber eigentlich, wenn man ehrlich ist, kann man nicht durchfliegen und es ist viel zu einfach, durch die Prüfung zu kommen. So ist mittlerweile auch der allgemeine Ruf und dies wertet den Berufsabschluss letztendlich nicht auf.<br>Auf jeden Fall möchte ich den Experten sehen, der eine IPA als ungenügend wertet.  |
| Vorgaben sind notwendig<br>Gegebenenfalls mit Notenbegrenzung der Arbeiten  |
| Manchmal ist das Niveau eines Themas für einen Lehrgänger in Bezug auf seinem Ausbildungsstand nicht passend gewählt, man mutet seinem Lernenden entweder zu viel oder zu wenig zu! Auch ist die IPA meiner Meinung nach zu theorielastig und überbewertet. Die Bemusterung ist die zentrale Aufgabe eines jeden Kunststofftechnologen, wird aber in den IPAs meiner Meinung nach vernachlässigt. Eine Bemusterung sollte so verlaufen, wie man es aus dem alten System eines Lehrabschlussprüfungs kennt (Zeichnungslesen, Kühltaschemas, verschiedene Berechnungen, verschiedene Materialtests etc.). |
| Die Aufgabe war für einen gut geförderten Kunststofftechnologen genau richtig. Weder zu einfach noch zu schwierig.  |
| alle Lernenden schliessen mit guten Noten ab  |
| Auf Grund der KATZ-Kurse dürften detailliertere Fragen bezüglich der Formgebung und dessen Schwierigkeiten gestellt werden.   |

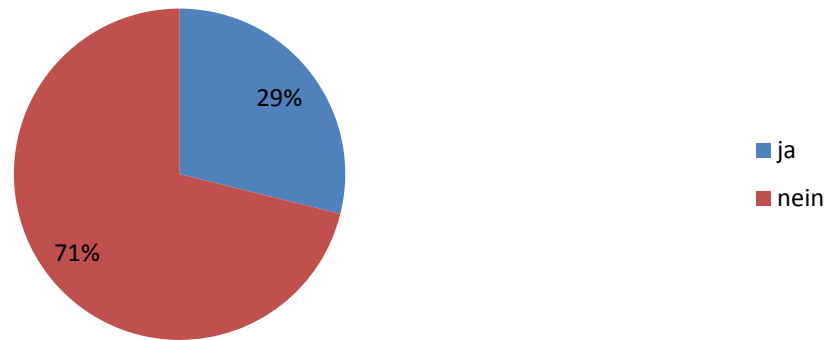
## Sind Anpassungen im Qualifikationsbereich "praktische Arbeit" (IPA) notwendig?



### Falls ja, Vorschläge

|  |
|--|
| Dokumente / Arbeitsbuch muss mehr Gewichtung erhalten  |
| Qualität der Aufgaben besser prüfen.<br>Man könnte meinen, dass jede Aufgabe zugelassen wird.<br>Egal wie simpel oder komplex.   |
| Mehr Bezugsfragen die das Allgemeinwissen in Kunststofftechnik (Im besonderen die Entsorgung, Resyycling (Müllstrudel))  |
| Minimaldauer von 24h ist zu kurz.  |
| Experte sollte auch die Arbeit benoten, nicht nur die Präsentation   |
| Siehe oben   |
| Bei den Verarbeitern!!   |
| - Hauptaufgaben in den jeweiligen Fachbereichen, sollten ein fixer Bestandteil der IPA sein Bsp.: Spritzgiessen --> fachgerechte Bemusterung (Berechnungen, Füllserie, Siegelpunkt, Optimierungen etc.) diese sollte sogar durch den Experten begleitet und bewertet werden! |
| Hauptaufgaben in den jeweiligen Fachbereichen, sollten ein fixer Bestandteil der IPA sein Bsp.: Spritzgiessen --> fachgerechte Bemusterung (Berechnungen, Füllserie, Siegelpunkt, Optimierungen etc.) diese sollte sogar durch den Experten begleitet und bewertet werden!   |
| Gewichtigkeit des Experten muss höher sein als des Fachvorgesetzten oder mindestens gleich viele Beurteilungspunkte vergeben dürfen.   |
| vers. Hauptexperte definieren, die mehrere Prüfungen abnehmen und daher auch einen objektiven Vergleich unter den Kandidaten beurteilen können.<br>Zusätzlich könnten "angehende Experten" parallel mitlaufen und geschult werden.   |
| Hauptaufgaben in den jeweiligen Fachbereichen, sollten ein fixer Bestandteil der IPA sein Bsp.: Spritzgiessen --> fachgerechte Bemusterung (Berechnungen, Füllserie, Siegelpkt, Optimieren usw. ) diese sollte durch den Experten begleitet und bewertet werden              |
| Eifache Werksücke werden durch eine Notenbegrenzung festgelegt.<br>Freigabe NUR durch qualifizierte Experten. (Die fachliche Qualität der Chefexperten wird hinterfragt)   |
| Die Gewichtung für die Präsentation ist zu hoch. ( 33% )   |
| Ih würde es begrüßen wenn nicht die ganze IPA in Teilschritten vorgegeben wird. Aus meiner Sicht würde zum Beispiel ausreichen wenn die Arbeit mit "Bemusterung Neuwerkzeug XY" bezeichnet wird. Was alles dazugehört, soll der Lernende dann selber erarbeiten.             |
| siehe oben "Anforderungsniveau"  |
| Hauptaufgaben in den jeweiligen Fachbereichen sollten ein fixer Bestandteil der IPA sein Bsp.: Spritzgiessen --> fachgerechte Bemusterung (Berechnungen, Füllserie, Siegelpunkt, Optimierungen etc.) diese sollte sogar durch den Experten begleitet und bewertet werden!    |

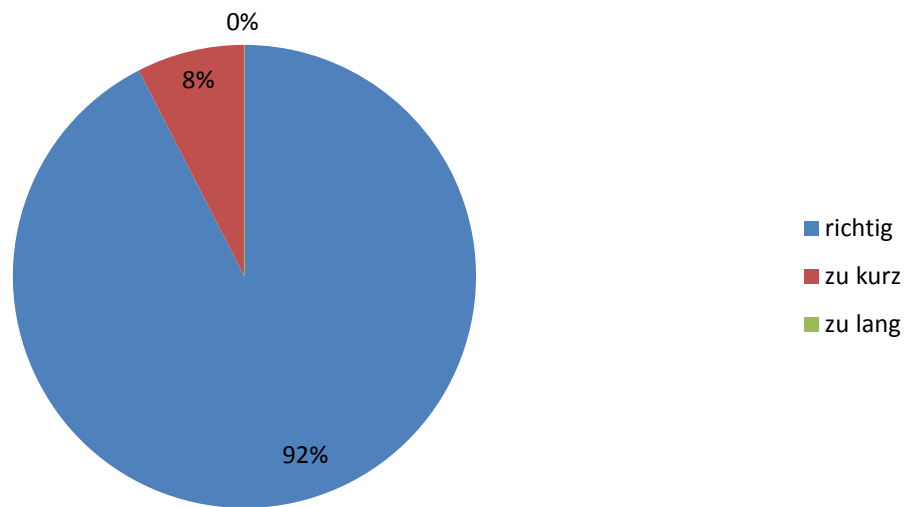
**Sind die Kriterien zum Bestehen des Qualifikationsbereichs  
"praktische Arbeit" anzupassen?**



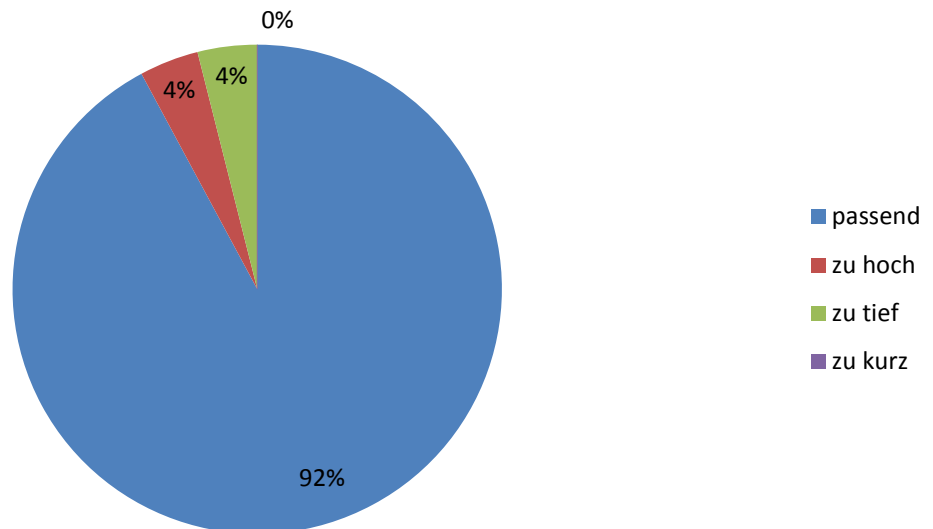
**Falls ja, Vorschläge**

|   |
|---|
| Mehr Einfluss durch den Experten.   |
| Es wird einen zu grossen Wert auf die Präsentation gelegt. Unsere Lernenden erlernen einen praktischen Beruf und nicht das KV |
| siehe oben  |
| bei Anpassungen des Q-Bereich müssen die Kriterien ebenfalls angepasst werden   |
| bei Anpassungen des Qualifikationsbereich müssen die Kriterien ebenfalls angepasst werden                                     |
| bei Anpassungen des Q-Bereiches müssen die Kriterien angepasst werden   |
| Notenbegrenzung   |
| Die Gewichtung der Präsentation auf 10 - 15% verringern.  |
| Kernthema soll eine Bemusterung oder Optimierung sein.  |
| 1.) Note praktische Arbeit (z.B. Zeichnungslesen, Berechnungen, Bemusterung etc.)   |
| 2.) Note Vorgehen zur Problemlösung (Planung, Ressourcen, Mittel etc.)  |
| 3.) Note Dokumentation inkl. Präsentation und Fragerunde  |
| 1.) + 2.) + 3.) = Gesamtnote IPA  |
| Sorgfalt und fachliche Richtigkeit soll mehr Gewicht erhalten   |
| Bei Anpassungen des Qualifikationsbereiches müssen die Kriterien ebenfalls angepasst werden                                   |

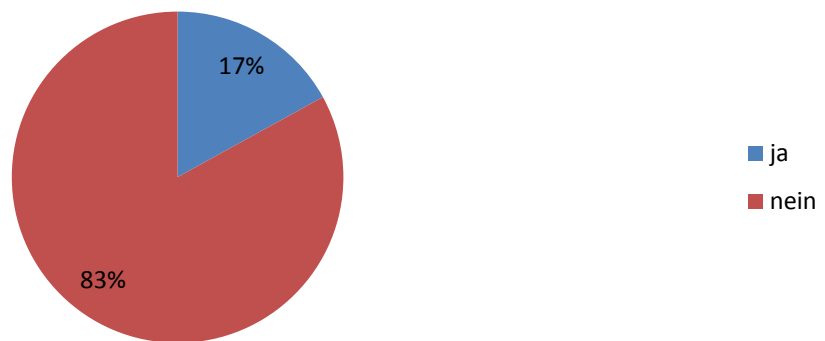
**Wie beurteilen Sie die Dauer der Abschlussprüfung im Qualifikationsbereich "Berufskennntnisse"?**



**Wie beurteilen Sie das Anforderungsniveau im Qualifikationsbereich "Berufskennntnisse"?**



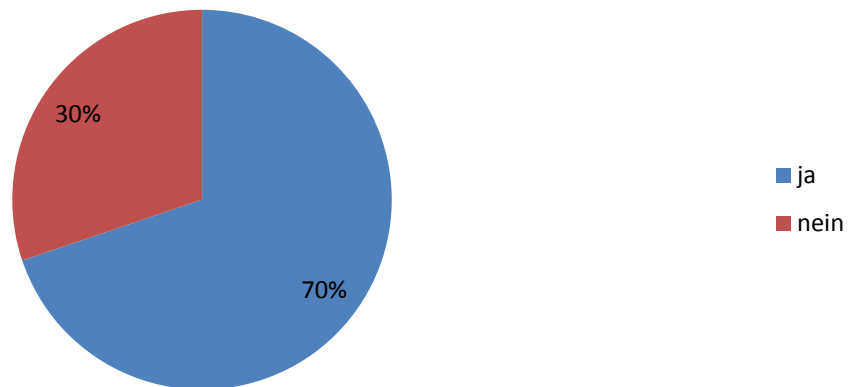
## Sind Anpassungen im Qualifikationsbereich "Berufskennntnisse" notwendig?



### Falls ja, Vorschläge

|   |
|---|
| Die Berufskennntnisnote sollte eine Fallnote sein.  |
| Erfahrungsnote + BKPrüfung = Mittelwert   |
| Mittelwert sollte eine Fallnote sein  |
| Die Erfahrungsnote und Schlussprüfung im Durchschnitt soll eine Fallnote geben / min 4.0 soll erreicht werden.  |
| Alle Bereiche müssen getestet werden.   |
| Siehe nächster Punkt.   |
| Pro Fachbereich anstatt 60 Min auf 90 Min aufstocken. Es geht nicht darum, dass die Schüler so schnell wie möglich eine Antwort oder das richtige Lösungswort aufschreibt, dadurch fördert man das Auswendig-Lernen der Fachbegriffe, ohne vielleicht den Inhalt verstanden zu haben. Es geht hierbei um Verständnisfragen, um Zusammenhänge - und dafür sollte man meiner Meinung nach etwas mehr Zeit haben um zu überlegen. Von mir aus könnten dann die Fragen auch etwas umfangreicher gestaltet werden... |
| sollten Fallnoten für die Abschlussprüfung sein   |
| es sollte eine Fallnote sein  |

**Sind die Bestehensregeln der Qualifikationsbereiche (Fallnote, Gewichtung etc.) anzupassen?**

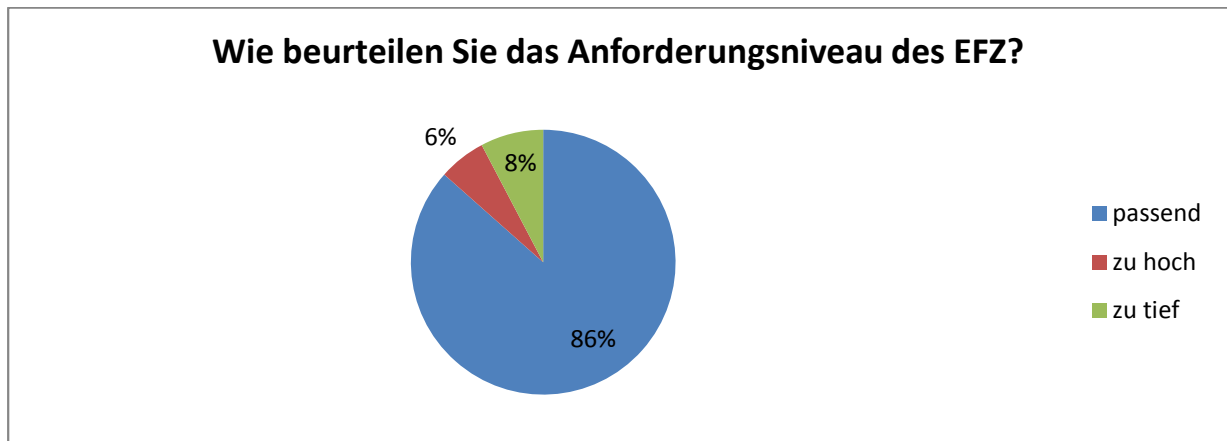


**Falls ja, Vorschläge**

|  |
|--|
| Fallnote ein muss. Es kann nicht sein, dass ungenügende Noten in sehr wichtigen Fächern ein bestehen der Abschlussprüfung ermöglichen  |
| Es müssen mehr Fallnoten eingeführt werden.<br>Ideal wäre eine Fallnote bei der Zwischenprüfung.   |
| analog wie die Berufe Polymechaniker und Konstrukteur  |
| Unbedingt sollte eine Fallnote bei den Berufskundlichen- Fächern eingeführt werden. Oder Erfahrungsnote und Abschlussnote bei den Berufskundlichen- Fächer muss 4.0 betragen.  |
| es sollte bei der gewichtung mehr wert auf Schulbildung gelegt werden, Die praktische Arbeit wird genau beurteilt und mit dem Experten nochmals besprochen.  |
| Die Erfahrungsnote und Schlussprüfung im Durchschnitt soll eine Fallnote geben / min 4.0 soll erreicht werden.   |
| IPA und "Fachwissen" sind elementare Teile unseres Berufes. Wer in disen Bereichen ungenügend ist, soll den entsprechenden Fachausweis nicht erhalten. --> Fallnoten   |
| unbedingt  |
| Fallnoten in Berufskennnisse einführen.  |
| Fachunterricht muss genügend abgeschlossen werden  |
| Berufskunde inkl. Erfahrungsnote=Fallnote  |
| bitte führt strengere Fallnoten ein! Dieses EFZ kann ja jeder erreichen  |
| Berufskennnisse bestimmt und evtl. Allgemeinbildung sollten Fallnoten sein! Durchfallquote aktuell = 0....das kann nicht sein!!!! Diesen Beruf kann ja jeder lernen....und sonst hat er sogar noch ein Sicherheitsnetz als EBA |
| Berufskennnisse und evtl. Allgemeinbildung sollten Fallnoten sein! Durchfallquote aktuell = 0....das kann nicht sein!!!! Diesen Beruf kann ja jeder lernen....und sonst hat er sogar noch ein Sicherheitsnetz den EBA          |
| Schlechte Leistungen in der Berufsschule sollen sich in Form einer Fallnote auswirken.   |
| (Erfahrungsnote + Abschlussprüfung) : 2 = Durchschnittsnote = Fallnote   |
| Erfahrung und Schulnoten sollen höher Gewichtet werden.<br>Analog den MEM-Berufen  |
| Der Bereich "Berufskennnisse" sollte im Schnitt mit der Erfahrungsnote der Berufskennnisse eine Fallnote bilden.   |
| Berufskennnisse und evtl. Allgemeinbildung sollten Fallnoten sein<br>Durchfallquote = 0 gibt es das bei anderen Berufen ???<br>Dieser Beruf kann ja jeder lernen ... Notfalls kann er ja auch noch zum EBA wechseln ...        |

|   |
|---|
| <p>Fallnote ist dringend erforderlich!!!<br/> Die Voraussetzung dafür solle auch sein, dass keine Fächerübergreifende Prüfung für die LAP erstellt werden.<br/> Ansonsten kann man sich eine Fallnote sparen.</p>                     |
| <p>Es gab sehr wenige die nicht durch die Prüfung gefallen sind. Auch weniger gute Schüler bestehen.</p>  |
| <p>Die Hürde für das bestehen ist zu niedrig.</p>   |
| <p>Es ist eine Fallnote in das Schulsystem einzubinden, sodass eine Abschlussprüfung nicht mit mehreren ungenügenden Noten bestanden werden kann.</p>   |
| <p>Der Lernende sollte sich nicht errechnen können in welchen Fächern er sich eine Note unter 4 leisten kann.</p>   |
| <p>Fallnote</p>   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulische Note sollte gleich gewichtet werden wie praktische Note</li> <li>- Fallnote in der Schule, zumindest in den Fachbereichen Werkstoffe/ Maschinen- und Fertigungstechnik</li> </ul> |
| <p>Note Berufskennnisse, ABU und Erfahrung sollte mindestens gleich viel Wert haben wie TP und IPA-Note!</p>  |
| <p>Die Einführung einer Fallnote in Fächern Berufs- und Materialkennnisse wär gut.</p>  |
| <p>Fallnote oder Durchschnitt aus Berufskennnisse und Erfahrungsnote mindestens 4,0</p>   |
| <p>Berufskennnisse und evtl. Allgemeinbildung sollten Fallnoten sein! Durchfallquote aktuelle = 0... das kann nicht sein!!!! Diesen Beruf kann ja somit jeder lernen... und sonst hat er sogar noch ein Sicherheitsnetz: den EBA</p>  |
| <p>Schulische Leistung sollten Fallnoten sein</p>   |
| <p>Berufskennnisse sollte eine Fallnote sein</p>  |

## Fähigkeitszeugnis (EFZ)



### Begründung

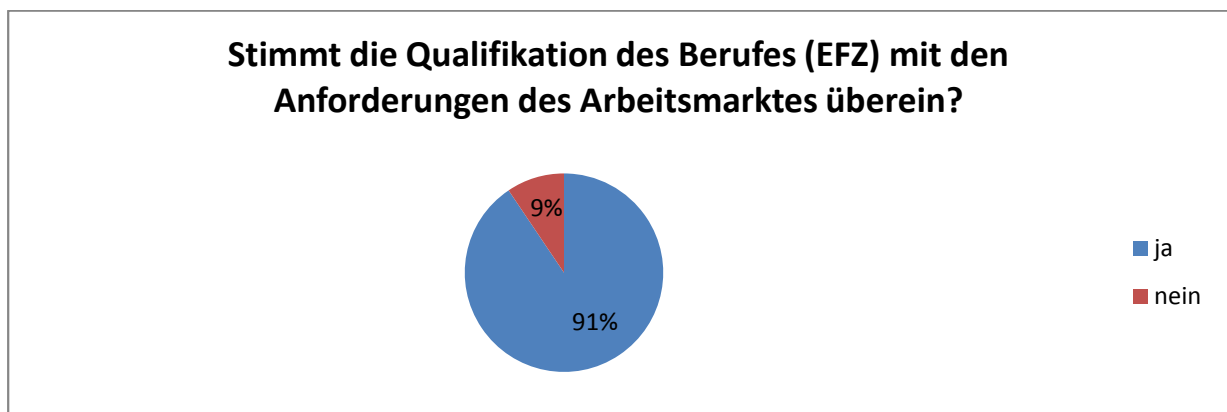
Die Theorie wird zu stark gewichtet. Chemie ist zwar interessant, es sollten aber nur Grundkenntnisse geschult werden. Letztendlich lehren wir ein Handwerk. Für die Schule sind gute Sekundarschüler gefordert. Für die Praxis reicht ein Realschüler. Diese Diskrepanz kann so nicht sein. Die Schere zwischen EFZ und EBA ist zu gross.

Siehe oben

Viel zu detailliertes Wissen über Spritzguss, Extrudieren nötig.

Es bestehen alle

Für mich persönlich hat das Anforderungsniveau gestimmt. In einigen Fächern wurde ich doch gefordert und vieles musste ich im Selbststudium lernen doch im grossen Ganzen war es recht gut.



### Begründung

Häufig bildet sich ein EFZ Absolvent weiter und fehlt dann in der Produktion. Jene mit EBA -Abschluss können diese Lücke oft nicht schliessen.

Diese Vielfältigkeit wird von kaum einem Berufsmann gefordert

Gute Grundausbildung

Wir benötigen Arbeitsleute nicht Fachidioten die sich in jedem Bereich auskennen müssen.

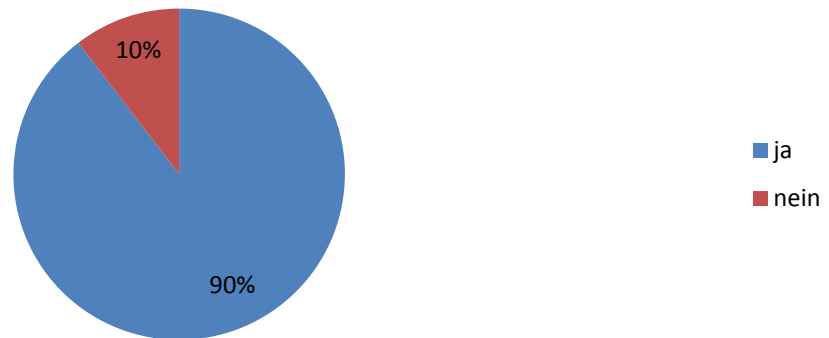
Es sind zu viele nicht durchgefallen die man nach der Ausbildung noch anlernen muss

mehrheitlich passt es.

Grösstenteils



**Stimmt das Anforderungsniveau des EFZ mit den Anforderungen des Arbeitsmarktes überein?**



**Begründung**

|   |
|---|
| weiss nicht   |
| Könnte fundierter in den spezifischen Bereichen der zu lernenden Fachrichtung sein.   |
| mehrheitlich passt es.  |
| Lehrlingen wird vermittelt, dass sie nach der Lehre unbedingt weiterlernen sollten oder mindestens in die VT eine Anstellung finden müssen.<br>Die meisten wollen keine Praktischen Erfahrungen als Einrichter mehr machen. Hier stellt sich die Frage, welcher Nutzen hat der Betrieb. |
| Grösstenteils   |

**Ist die Abgrenzung vom Berufsattest zum Fähigkeitszeugnis bei den Richtzielen im Betrieb klar genug?**



**Wenn nein, Begründung**

|  |
|--|
| weiss nicht  |
| ich denke schon.   |
| Ich kenne keine Person mit einem Berufsattest deshalb kann ich die Fragen nicht beantworten. |

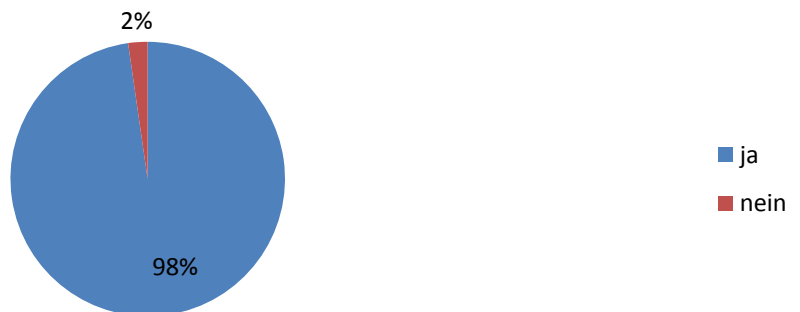
**Ist die Abgrenzung vom Berufsattest zum Fähigkeitszeugnis bei den Richtzielen in den üK klar genug?**



**Wenn nein, Begründung**

|  |
|--|
| weiss nicht  |
| keine Erfahrung!!!   |
| Deise Abgrenzungen sind mir nicht bekannt, da wir auch keine EBA ausbilden.                  |
| Keine Erfahrung  |
| ich denke schon.   |
| Ich kenne keine Person mit einem Berufsattest deshalb kann ich die Fragen nicht beantworten. |
| Keine Erfahrungen!!!   |

**Ist die Abgrenzung vom Berufsattest zum Fähigkeitszeugnis bei den Richtzielen in den Berufsfachschulen klar genug?**



**Wenn nein, Begründung**

|  |
|--|
| weiss nicht  |
| keine Erfahrung!!!   |
| dito letzte Frage  |
| Keine Erfahrung  |
| ich denke schon.   |
| Ich kenne keine Person mit einem Berufsattest deshalb kann ich die Fragen nicht beantworten. |
| Keine Erfahrungen!!!   |

### Ist die Durchlässigkeit zwischen Berufsattest und Fähigkeitszeugnis gewährleistet?

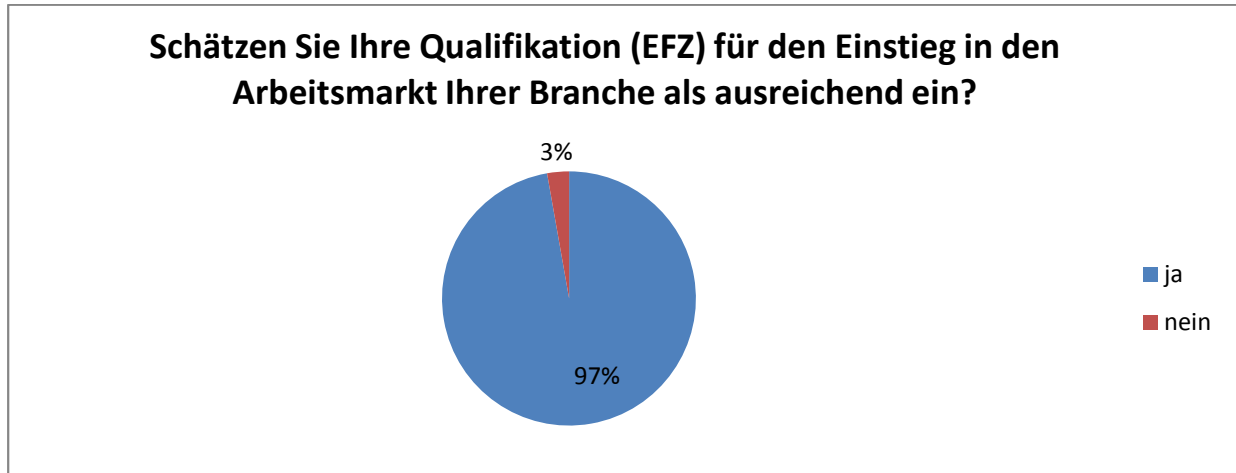


Wenn nein, Begründung

|   |
|---|
| ja nach Typ   |
| weiss nicht   |
| Ich kenne keine Person mit einem Berufsattest deshalb kann ich die Fragen nicht beantworten |

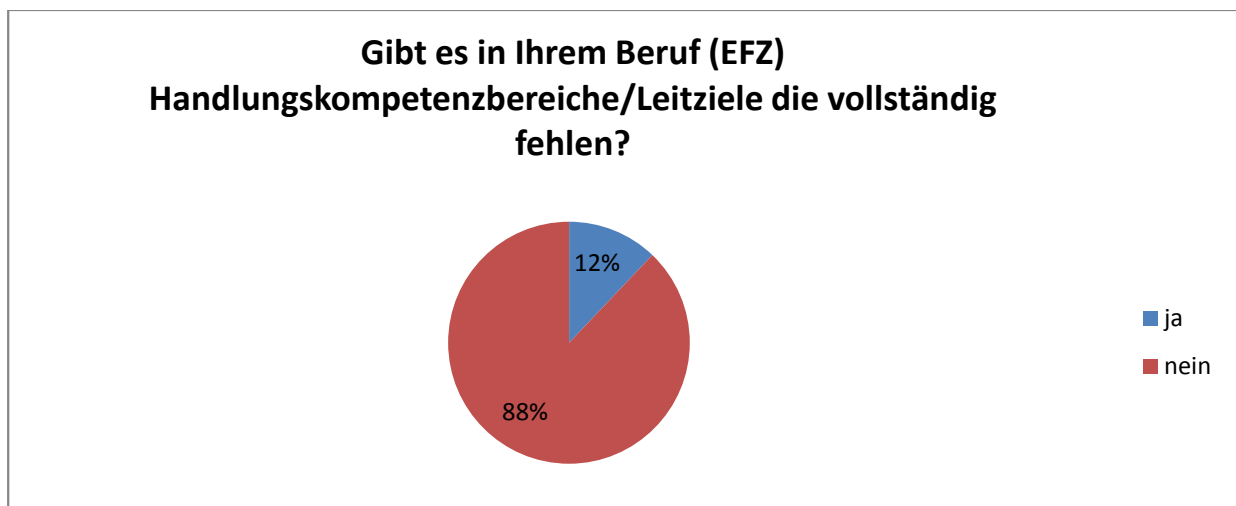
## Arbeitsmarktfähigkeit

Fragestellungen für Inhaberinnen/Inhaber im ersten Jahr im Berufsleben



Wenn nein, in welchen Handlungskompetenzbereichen/Leitzielen sind Sie nicht ausreichend kompetent?

|  |
|--|
| - Werkstoffkunde   |
| - Verfahrenstechnik  |
| - fachliche Problemlösungsstrategien                               |
| - Mold Flow  |
| - Werkzeugkenntnisse (z. B. kunststoffgerechte Formteilgestaltung) |
| - Materialkenntnisse   |



Wenn ja, welche

|   |
|---|
| Grundlagen Polymerchemie  |
| Betriebsspezifische Bedürfnisse welche über die Grundanforderungen hinaus gehen müssen selbständig im Betrieb ergänzt werden. |
| weiss nicht   |
| siehe oben  |

## Arbeitsmarktfähigkeit

Fragestellungen für Betriebe, welche Berufseinsteigerinnen/-einsteiger (EFZ) neu einstellen und die Qualifikation nach dem ersten Halbjahr im Berufsleben beurteilen.

**Schätzen Sie die Qualifikation der Inhaberin/des Inhabers (EFZ) für den Einstieg in den Arbeitsmarkt Ihrer Branche in Ihrem Betrieb als ausreichend ein?**



Wenn nein, in welchen Handlungskompetenzbereichen ist die Qualifikation nicht ausreichend? Gibt es wesentliche Sozial-/Selbstkompetenzen/Methodenkompetenzen, die ungenügend sind?

- Werkstoffkunde
- Werkstoffprüfungen
- Grundlagen Laboranalytik

siehe oben

**Gibt es im Beruf (EFZ) Handlungskompetenzbereiche/Leitziele, die vollständig fehlen?**

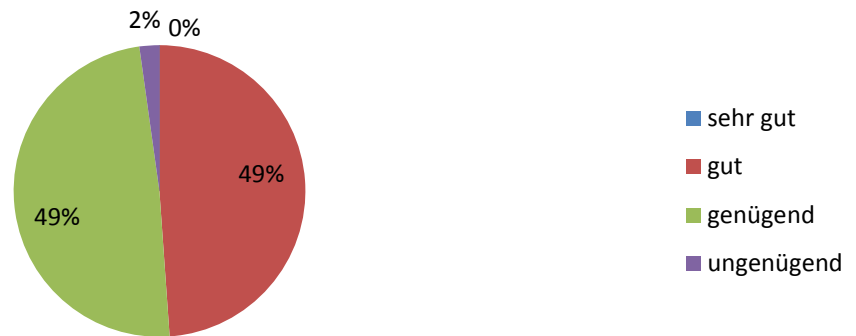


Wenn ja, welche?

- Praktische Grundlagen Laborarbeiten
- 2 mal die Gleiche Frage ?? (Unterschied "Ihrem")
- Weshalb ist diese Frage doppelt vorhanden?
- Fundiertes Wissen im allgemeinen Apparatebau.

siehe oben

**Wie schätzen Sie die Fähigkeit des Inhabers/der Inhaberin des (EFZ) ein, sich in neuen Arbeitsbereichen einzuarbeiten und Aufträge kompetent auszuführen?**

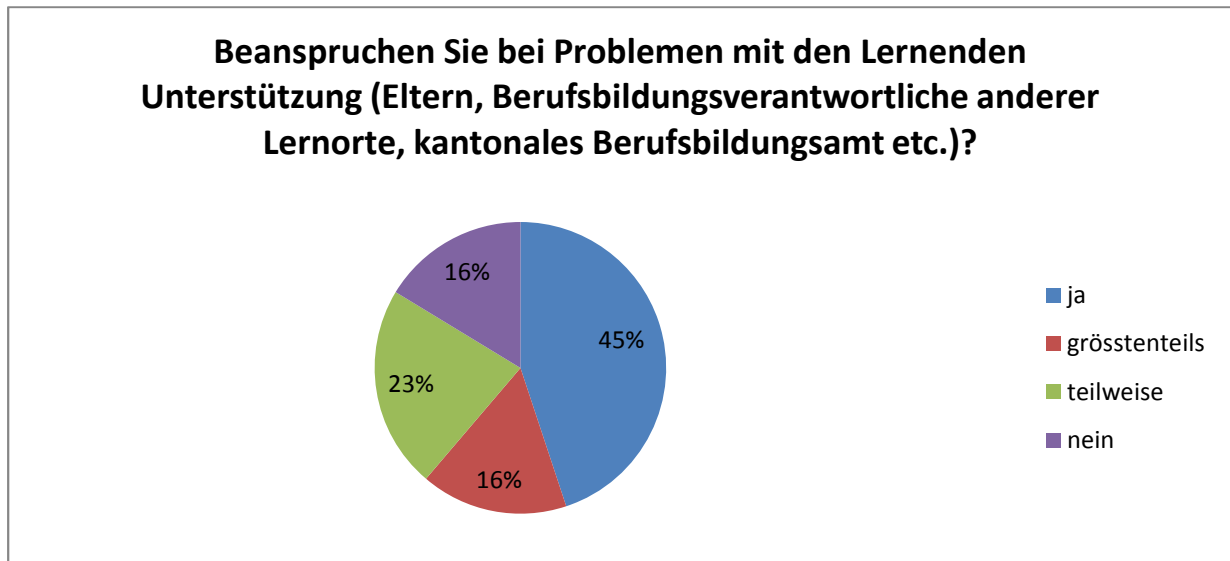


Wenn gar nicht, Begründung

Braucht sehr viel Einarbeitungszeit, obwohl sie im gleichen Fachbereich ausgebildet wurden.

## Verschiedenes

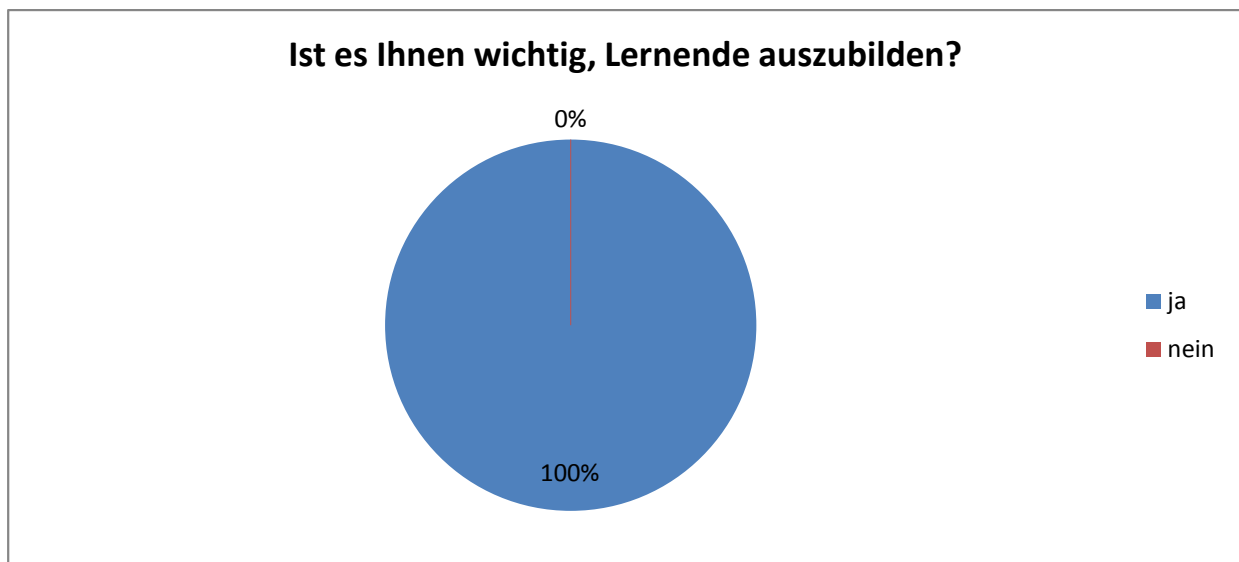
Die Umfrage kann auch dazu benutzt werden, um weitere Angaben zu erhalten, wie z.B. Betrieb/Berufsbildner.



Wenn nicht ja, Begründung

Allgemeinbildung wird bei uns im Betrieb durch das Kantonale Amt unterstützt, weil es nicht in unsere Hauptkompetenz liegt.

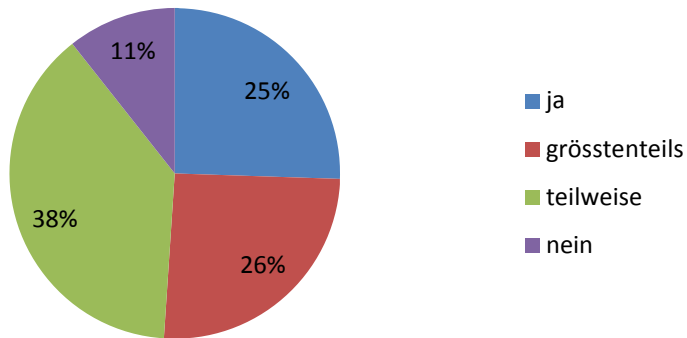
Lernende sind immer in einer Entwicklungsphase und laufen nicht immer gerade aus durch das Leben was ganz normal ist. Solche Phasen gehören in einer Lehre auch dazu wie gute und schlechte Zeiten.



Wenn nein, Begründung

Es wird immer schwieriger Lehrlinge zu finden. Der Aufwand und die Kosten der Ausbildungen werden immer grösser. Es ist bei uns deshalb schon öfter darüber diskutiert worden, die Lehrlingsausbildung zu reduzieren oder gar gänzlich aufzugeben.

### Unterstützen Sie die lernenden bei der Stellensuche nach der Lehre?



#### Begründung

|   |
|---|
| Wird von Fall zu Fall entschieden.  |
| Beratungsgespräche runden die Ausbildung ab und vermitteln dem Lernenden auch ein Interesse an seinem weiteren Berufsweg.<br>Bedürfnisse und Fähigkeiten reflektieren und den Lernenden selbstständig zu entscheiden ist hier der Richtige Weg für die neuen Berufsleute. |
| Sie bleiben bei uns im Betrieb.   |
| Sehen wir als Sache des Lernenden an. Wenn wir jedoch wissen, wer gerade einen KST sucht, geben wir das sicher weiter.  |
| Wir nutzen unser Netzwerk in der Region.  |
| Bis jetzt sind die Lernenden im Betrieb geblieben.  |
| Ich wurde von der Firma übernommen.   |